

1/2020

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

74. Jahrgang | 15.1.2020
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de



der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug und Logistik

Der Branchenkompass 2020 Chancen für das Möbeltransportgewerbe



- Hasenkamp goes Kuba
- Schweinsteiger macht Sport
- Einstein zieht intelligent um
- Herlitz folgt nach

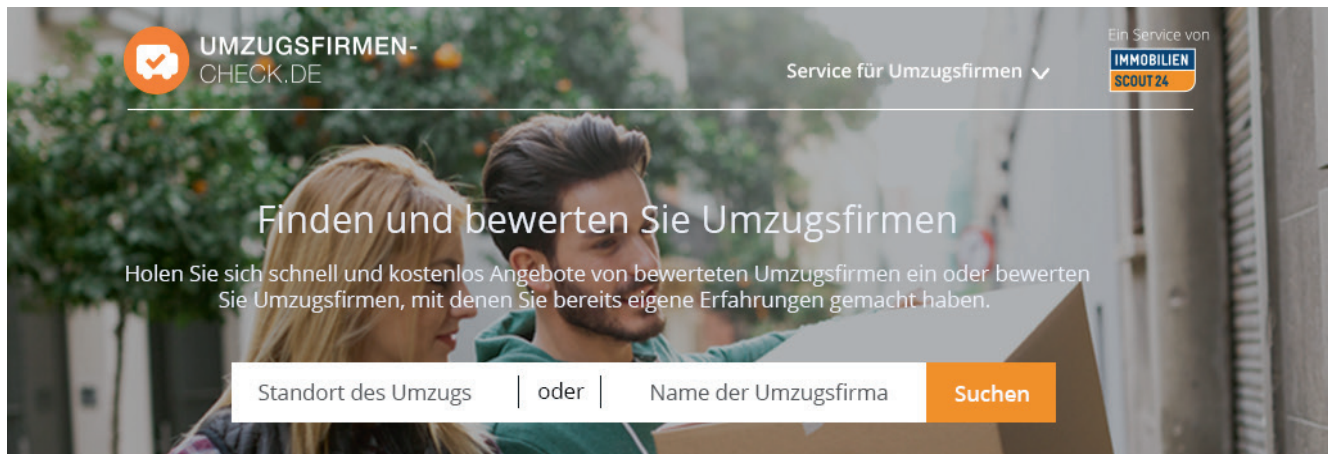
Umzugsfirmen-check.de

Das Vergleichsportal für Umzugsfirmen



In 2009 haben wir unser Vergleichsportal www.umzugsfirmen-check.de live gestellt, um unseren Nutzern mehr Markttransparenz und Vertrauen in unsere gelisteten Umzugsunternehmen bieten zu können. Seitdem haben wir das Portal kontinuierlich verbessert und unsere Partner- sowie Nutzeranzahl und Bewertungen stetig gesteigert.

Heute sind bereits **2.233 Kunden** bei uns gelistet, die über **47.000 geprüfte Bewertungen** erhalten haben. Damit helfen wir im Schnitt **25.200 Nutzern pro Monat**, ein vertrauenswürdiges Umzugsunternehmen in ihrer Region zu finden.



Zahlen und Fakten

- a Gründung: 2009
- a bereits 2.233 Umzugsunternehmen
- a über 47.000 geprüfte Bewertungen
- a über 25.200 Nutzer pro Monat
- a über 162.000 Seitenaufrufe pro Monat

Sie sind noch nicht dabei?

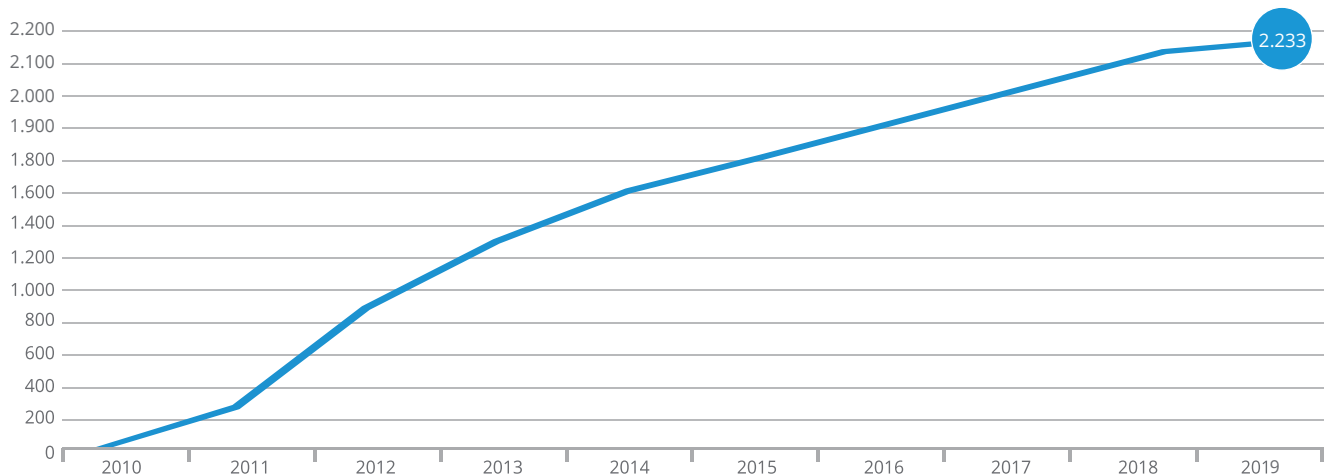
Melden Sie sich einfach bei uns!

Mo. – Fr. 9:00 – 17:00 Uhr

Telefon: +49 30 24301-1646

E-Mail: umzug@immobilienscout24.de

Entwicklung der Partner



Quelle: www.immobilienscout24.de | Stand: Dezember 2019

Anzeige

Analoge und digitale Welten miteinander verknüpfen

Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung ist in der Umzugsbranche längst angekommen. Wir sprechen schon nicht mehr von neuen Herausforderungen – wir überlegen, wie zukünftig die analogen und die digitalen Entwicklungen verknüpft sein sollen. Der Kunde gibt den Kommunikationsweg vor und nur wer diesen Weg folgen kann, hat eine Chance ins Geschäft zu kommen. Analog und digital führt zu höherer Wettbewerbsfähigkeit aber auch zur Kostenzunahme.

Ob digitale Prozesse im eigenen Unternehmen zur Kostenentlastung in den kommenden Jahren beitragen bleibt ab zu warten. Ich bin da eher skeptisch, zumal in den meisten mir bekannten Umzugsfirmen schon heute digitale Systeme in der Auftragsabwicklung funktionieren. Verändern wird sich sicherlich die Erfassung des Umzugsgutes und die Volumenermittlung.

Wir begleiten die Branche

Wir bei Brandeis begleiten mit dieser Zeitschrift seit Jahren diese von der Branche selbst initiierten Transformationsprozesse. Werden neue Umzugsrechner programmiert und in Websites implementiert, berichtet unsere Fachredaktion neugierig und sachlich über diese IT-Tools. Treten neue Anbieter auf den Markt, werden sie abgeklopft und beäugt.

Die Neukundengewinnung im Web ist eine der zentralen Anstrengungen der Branche. Unser diesjähriger Branchenkompass belegt dies eindrucksvoll. Ob SEO-Maßnahmen zur

Verbesserung der Sichtbarkeit im Netz, die Zunahme der Aktivitäten in den Sozialen Medien oder der Kauf von Leads – Kundenansprache ist digital.

Auch wir mit unserer über 70-jährigen Verbundenheit zur Branche



sind längst auf dem Weg zum digitalen Medienhaus. Mit der Schaffung des 2019 komplett neu gebauten Portals www.european-movers.eu finden sich professionelle Partner für den Transport oder die Be- und Entladehilfe. Mit www.umzuge.de haben wir eine digitale Berechnung kreiert, die Menschen den Aufwand und die Kosten eines Umzuges plakativ aufzeigt.

Wer verharrt, verliert

Doch eines lehrt uns die Digitalisierung auch: Wer in seiner Entwicklung verharrt, verliert. Digitalisierung ist Dynamik pur. Es verlangt die gesamte Aufmerksamkeit aller Beteiligten, Innovationskraft und ausreichende finanzielle Mittel. Wir stellen uns der digitalen und der analogen Zukunft.

Ihr Eckhard Weber,
Geschäftsführer Brandeis Verlag und Medien



EDITORIAL

Eine digitale Zukunft wird viele Verbesserungen bringen 3

BILD DES MONATS

Schrottwichteln
Fassunglose Polizisten 6

NEWS

Aktuelle Themen 8

TITEL

Branchenkompass 2020
im Möbeltransportgewerbe 12

BUSINESS

Stärkere Marktmacht: Confern
und Euromovers kooperieren 18

Next Generation Herlitz
Thomas und Andreas Rottmar 20

Eine Million Sendungen
Gebrüder Weiss fährt Rekord ein 22

Hasenkamp goes Kuba
Hispano-Amerika-Markt im Visier 23

Umziehen ist relativ
Einstein Moving und die Intelligenz 24

Der Havariekommissar
Mangelhafte Absender-Verpackung 26

Die dicken Dinger des Jahres: Was 2019
auf über 730 Seiten passierte 28

RECHT

Frachtdiebstahl beim Parken
Ruheklauseln und der Frachtführer 32

Arbeitsmarkt:
Wer Fachkräfte im Ausland sucht 34

Frühstücken im Betrieb
sozialabgabenfrei gestalten 35

Recht in Kürze 36

Highlights



Foto: Unternehmerkreis Neuföln

Branchenkompass 2020 Chancen für das Möbeltransportgewerbe

Jedes Jahr fragen wir das Möbelspeditions-gewerbe nach der Einschätzung für das kommende Jahr. Die Ergebnisse veröffentlichen wir als „Branchenkompass für das Möbeltransportgewerbe“. Er verrät, welche Wünschen, Hoffnungen und Befürchtungen wahr geworden sind. Und wie sich das Umzugsgewerbe aktuell darstellt.

12



Foto: Hasenkamp

Hasenkamp goes Kuba: Hispanomarkt im Blick

Hasenkamp ist seit 1995 auf dem spanischen Markt aktiv. Jetzt gehen die Rheinländer in ein weiteres spanisch-sprechendes Land: Kuba.

23



Foto: Adobe-Stock/pathdoc

Haftung: Ladungsdiebstahl auf dem Rastplatz

„Wer schläft, der sündigt nicht“, sagt der Volksmund. Wer jedoch auf dem Rastplatz schläft, dem kann schnell ein teurer „Sündenfall“ zustoßen.

32

der Ausgabe 01.2020



Foto: Confern/Euromovers

Stärkere Marktmacht: Confern und Euromovers

Confern und Euromovers arbeiten zukünftig enger zusammen. Dabei geht es einen engen Schulterchluss in Sachen Personal und Knowhow.

18



Foto: Herlitz

Next Generation Herlitz: Thomas und Andreas

Mit dem Brüderpaar Andreas und Thomas Rottmar ist vor wenigen Wochen die neue Generation Herlitz angetreten. Und sie arbeitet an der Marke.

20



Foto: Wiener Möbelpacker

Vienna Calling: Vier Seiten Österreich-News

Peter Minichmayr kaufte sich das Startup GoFoxBox, die Wiener Möbelpacker leben symbiotisch mit Myplace und die Hofburg zeigt ihre Logistik.

46



Foto: RED Touristik

Meine andere Welt: Johanna Unkoff

Im runden Jubiläumsjahr von Laarmann gab es eine Randmeldung, die aufhören lässt: Deren Chefin Dr. Johanna Unkoff leitet auch einen Pflegedienst.

52

MARKTPLATZ 37

GEWERBE

Neues aus der Branche 44

SPEZIAL VIENNA CALLING

Der Mehrwegmeister: Peter Minichmayrs Kauf von Gofoxbox 46

Symbiotische Beziehungen: Die Wiener Möbelpacker und Myplace 47

„Im Möbellager der Republik“
Logistik in Wiener Hofburg 48

Kurz notiert: Neues aus
Wien & Umgebung 49

GEWERBE

Luftige Herausforderung
Kühne hängt MRT-Geräte an Kran 50

Nachwuchsförderung
Schweinsteiger und der Lokalsport 51

Meine andere Welt: Die Pflegedienst-
Chefin Johanna Unkoff, Laarmann
Münster 52

Goesch auf Reisen: Kolumne 54

Schaufenster/Neue Produkte 56

Cartoon: Nico Fauser 57
Möbelpacker ohne Erlaubnis

Ukrainische „Touristen“ ziehen um 58

Impressum 58

Titelbild: adobe stock/Jose Carlos



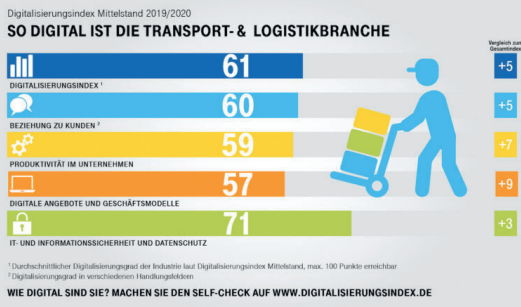
Schrottwichteln Fassungslose Polizisten

Mitte November 2019 fiel dem Schwerverkehrskontrolltrupp der Polizeidirektion Neustadt auf der A61 bei Dannstadt-Schauernheim dieser Sattel-schlepper auf: Die Beamten standen beim Öffnen der Portaltüren plötzlich vor dem Führerhaus eines weiteren Lkw – denn genau dieser war geladen. Auf dem Sattelzug, der von den Niederlanden in den Irak fahren sollte, befanden sich zwei mittels Schneidbrenner durchtrennte Sattel-zugmaschinen sowie vier katastrophal gesicherte Lkw-Motoren samt ihrer Getriebe. Rechtlich handelt es sich bei derart beschädigten Fahrzeug-teilen um Abfall. Da dieser ohne Notifizierung außer Landes gebracht werden sollte, erwarten Fahrer, Frachtführer, Versender und Empfänger nun jeweils eine Strafanzeige. Die weitere Bearbeitung der abfallrechtlichen Verstöße erfolgt durch die Kriminalpolizei.

Fotos: Polizei Rheinland-Pfalz



Logistik überdurchschnittlich digital



Der Digitalisierungsgrad der Verkehrs-, Transport- und Logistikunternehmen liegt mit durchschnittlich 61 Indexpunkten auch dieses Jahr deutlich über dem Durchschnitt aller Branchen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Digitalisierungsindex Mittelstand 2019/2020“ der Deutschen Telekom. Demnach hat die Digitalisierung in der Logistik eine hohe Bedeutung für die Geschäftsentwicklung: Mehr als die Hälfte der Unternehmen (53 Prozent) hat das Thema in ihrer Geschäftsstrategie fest verankert, weitere 26 Prozent setzen erste Digitalprojekte um. Beim Indikator „Beziehung zu den Kunden“ erzielen die Branchen Verkehr, Transport und Logistik mit 60 Indexpunkten ein hohes Resultat. 59 Prozent nutzen schon Social-Media-Netzwerke, um potenzielle Kunden zu gewinnen, 44 Prozent setzen auf Suchmaschinenmarketing. „Damit liegt die als konservativ eingeschätzte Logistikbranche weit vorn im Ranking“, so die Telekom. Knapp neun von zehn befragten Unternehmen (86 Prozent) gaben an, dass sie damit besser Kunden gewinnen konnten und bei drei von vier Unternehmen (78 Prozent) habe sich die Strategie positiv auf den Umsatz ausgewirkt. Das wichtigste Qualitätsmerkmal der Transport- und Logistikindustrie sei aber weiterhin, Waren pünktlich zum Zielort zu bringen. 40 Prozent der Unternehmen überwachen ihren Warentransport in Echtzeit, weitere 25 Prozent wollen eine solche Lösung einführen und nur 34 Prozent erfassen über eine App alle Fahrten in einem digitalen Fahrtenbuch.

Vom Möbelvertreter zum Umzugschef: Ülgen Elverisli feiert 10 Jahre „Single Umzüge“



Am 2. Dezember 2019 hat Single Umzüge aus dem hessischen Neu-Isenburg sein zehnjähriges Jubiläum intern gefeiert. 2007 hatte der damalige Möbelvertreter Ülgen Elverisli erstmals seine

Finger in Richtung Umzugsgewerbe ausgestreckt und bis November 2008 einen „Markttest“ gestartet. So nannte er es selbst im Gespräch mit uns (siehe **der möbelspediteur** 11.2017). Im Dezember 2009 gründete er dann offiziell seine eigene Umzugsfirma. Die offizielle Geburtstagsfeier für geladene Gäste findet am wichtigsten Hochzeitstag des Jahres für Paare statt: am 2. Februar (02.02.2020).

Im Juli 2019 hatte Single Umzüge, das längst nicht mehr nur auf die Wohnortverlegungen von Einzelpersonen beschränkt ist, seine beiden Standorte Frankfurt und Darmstadt nach Neu-Isenburg verlegt. Anfang November 2019 hatte die Hessenschau, ein regionales Nachrichtenmagazin des Hessischen Rundfunks, einen Umzug mit Single Umzüge begleitet und als fünfminütigen TV-Beitrag ausgestrahlt.

Möbel Inhofer: „Täglich 100 Lkw in der Auslieferung mit eigenen Schreiner und FMKU“

Mit einem Jahresumsatz von 226 Millionen Euro (2017) und aktuell rund 1.200 Mitarbeitern gehört Möbel Inhofer aus Senden zu den größeren Spielern im stationären Möbelhandel. Bei einem PR-Termin im Dezember 2019 verriet Firmenchef Edgar Inhofer (r.) ein paar Kenndaten seines Unternehmens: „Zirka 100 Lastwagen sind am Tag im Auslieferungsservice für uns im Einsatz.“ Das Zentrallager in Senden wurde bereits 2014 erweitert, wodurch sich die Auslieferungskapazität verdoppelte. Jede Regalreihe des fünfgeschossigen Hochregallagers ist 53,3 Meter lang, was sich zu einer Regalgesamtlänge von acht Kilometern addiert. Umgerechnet entspräche das dem Platzangebot für über 7.000 Kundenbestellungen und -lieferungen. „Insgesamt hat Möbel Inhofer im Zentrallager und im Haus in Senden rund 500.000 Artikel vorrätig“, erklärte Edgar Inhofer. Aus diesem



Lager transportieren die Schreiner und Fachkräfte für Möbel und Umzugsservice „tausende Möbel, Küchen und andere Möbel zum Kunden und montieren diese vor Ort“, so Inhofer. Seine Mitarbeiter lieferten in einem Umkreis von 250 Kilometern. Aber auch Sendungen ins angrenzende Ausland - nach Österreich und in die Schweiz - manchmal sogar europaweit, wären schon vorgekommen.

Markenname verschwindet nach Aufkauf: Team Relocations heißt nur noch Sirva



Mit dem Aufkauf von Team Relocations im Sommer 2018 wollte der US-Riese Sirva seinen Fuß stärker ins Europageschäft bekommen. Das ist offenbar geglückt, denn jetzt verschwindet der alte Name. Seit 1. Januar heißen alle europäischen Niederlassungen nur noch Sirva. Der US-Konzern sah sich durch den Aufkauf seines Mitbewerbers als „Marktführer in Europa“. Tom Oberdorf, Chief Executive Officer von Sirva: „Mit Team Relocations haben wir unsere starke Position, die wir in Amerika

und Asien einnehmen, auf Europa ausdehnen können.“ Zu Team Relocations gehörten rund 320 Mitarbeiter und Stützpunkte in den Niederlanden, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Norwegen, Dänemark, Luxemburg, der Schweiz und der Tschechischen Republik. Zum Kaufvertrag gehörten die TR-Geschäftsbereiche Household Goods, Move Management, Relocation Destination, Visa & Immigration sowie damit verbundene Services. Mehr auf www.sirva.com.

Neues Mitglied der Deutsch-Polnischen AHK: Rosebrock baut Standort in Warschau aus



Foto: Rosebrock

Der Bremer Spediteur Rosebrock expandierte bereits im Juli 2017 nach Polen, wo er ein Büro in Warschau eröffnete. Geleitet wird es vom Country Manager Wojciech Kwiatek (rechts). Rosebrock nutzt den Standort, um „alle Fragen rund um Transporte von Waren und Haushaltsgütern von und nach Polen zu regeln“, so die offizielle Info. Jetzt hat der Logistiker sein Standbein in Polen ausgebaut und sich mit Filip Baranowski (links) verstärkt: Baranowski ist seit vielen Jahren im internationalen Umzugsgeschäft tätig und kann auf eine Expertise von rund 350 Umzügen auf sechs Kontinenten blicken. „Zu seinen Kunden gehörten mehrere Botschaften, internationale Unternehmen und Organisationen sowie

Privatkunden“, teilte Rosebrock bereits im September mit. Beide arbeiten in Warschau mit Ewa Wojarska-Kwiatek (Bildmitte) zusammen, die über mehr als 14 Jahre Erfahrung in den Bereichen öffentliches Beschaffungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Finanzabwicklung verfügt. Der Bremer Spediteur hat sich zudem als neues Mitglied der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer (AHK) angeschlossen, um seine Netzwerkaktivitäten in diesem Bereich zu intensivieren. Die AHK Polen ist mit knapp 1.000 Mitgliedsunternehmen nicht nur die größte bilaterale Kammer in Polen, sondern auch eine der größten deutschen Außenhandelskammern der Welt. Rosebrock absolvierte zuletzt im Oktober 2019 erfolgreiche Zertifizierungen nach den europäischen Qualitätsnormen BS EN12522 (Umzug für Privatpersonen) und BS 8522 (Firmenumzüge) sowie die Re-Zertifizierung der ISO Standards 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt) und 27001 (Informationssicherheit) für weltweite Umzüge und internationale Logistik-Services.

Kurz notiert

Wirtschaftsweise bei VVWL-Nikolaustreffen



Foto: VVWL

Am 6. Dezember 2019 hatten die Landesverbände Spedition + Logistik sowie Möbelspedition und Logistik im VVWL NRW zu ihrem traditionellen „Nikolaustreffen“ eingeladen. Etwa 170 Unternehmensvertreter waren in der Stadthalle Werl erschienen. Als Gastredner war der Vorsitzende der fünf Wirtschaftsweisen, Professor Christoph M. Schmidt (Bild), eingeladen, zudem traten die beiden Landesverbandsvorsitzenden Norbert Redemann und Jürgen Zantis gemeinsam mit Dr. Christoph Kösters auf.

-Anzeige-

Hier finden Sie:
Entladehilfen für einen
Objektumzug in München.

Professionelle Kollegen
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



Kundendienst: „Mehr Umsatz mit Service“

Unternehmen steigern ihre Umsätze vor allem mit Dienstleistungen: Laut der neuen „Service-Studie 2020“ des Kundendienstverbandes Deutschland nimmt der Service einen immer größeren Stellenwert ein. Auch der Umsatzanteil am Gesamtgeschäft und die Margen des Servicegeschäfts haben



sich positiv entwickelt. „In Zahlen ausgedrückt heißt das: Der Umsatzanteil des Servicegeschäfts ist in den letzten drei Jahren gestiegen“, erklärt Markus Schröder, KVD-Geschäftsführer und Mitherausgeber der KVD-Service-Studie. „Der Anteil der Unternehmen, die mehr als zehn Prozent ihres Umsatzes aus dem Servicegeschäft generieren, ist in den letzten Jahren von 69 Prozent auf 76 Prozent gewachsen.“ Eine zentrale Herausforderung, vor der die Serviceunternehmen stehen, bestünde darin, diesen Trend erfolgreich fortzuführen. Geprägt vom Einfluss der Digitalisierung, unterliegt auch die Servicebranche einem kontinuierlichen Wandel. Neben klassischen industriellen Dienstleistungen rücken laut KVD zunehmend Smart Services, die über ein enormes Wertschöpfungspotenzial verfügen, ins Zentrum der Betrachtungen. Bereits knapp die Hälfte der Top-Performer böten ihren Kunden nutzenorientierte Preismodelle an: „Um den konkreten Nutzen, der sich über den gewählten Preis äußert, erfolversprechend darzulegen, muss die externe Kommunikation aktiv gefördert werden. Hierbei legen erfolgreiche Unternehmen hohen Wert auf eine positive Kundenerfahrung während des gesamten Lebenszyklus des Smart Service“, so Schröder.



Handwerk ist Vertrauenssache

Myhammer: „70 statt bisher 50 Prozent für Offline-Werbung und Markenbildung“

Onliner Myhammer schichtet sein Werbebudget um: Bisher flossen 50 Prozent in die Offlinewerbung, also in Printanzeigen und Plakatwände. Diese Werbemethoden will Myhammer-Chefin Claudia Frese auf 70 Prozent aufstocken und dafür weniger online werben. „Myhammer soll als Markenpersönlichkeit

keinesfalls jung und wild daherkommen, eher stinknormal“, sagte sie dem Magazin W&V. Handwerk sei Vertrauenssache und ebendies die größte Hürde bei der Digitalisierung dieses sehr offline-affinen Marktes. Und genau aus diesem Grund, sei Offline-Werbung wirksamer und stärker zielgerichtet.

HDI-Berufsstudie: Zweidrittel der Deutschen wollen „auf keinen Fall“ für Job umziehen

Frage: „Wären Sie für Ihren derzeitigen Beruf bereit den Wohnort zu wechseln?“
Antwort: „Ich bin **nicht** dazu bereit“

(Bundesländer mit jeweils zwei höchsten und niedrigsten Nennungen sowie Bundesschnitt) – Angaben in Prozent



Die Mehrheit aller Berufstätigen lehnt einen berufsbedingten Wohnortwechsel ab, wie die neue „Berufe-Studie 2019“ des Versicherers HDI ergab. Das gilt sowohl für jüngere als auch für ältere. 68 Prozent aller Berufstätigen ab 45 Jahre lehnen es grundsätzlich ab, ihren Lebensmittelpunkt aus beruflichen Gründen zu verlagern. Unter den jüngeren sind es 60 Prozent. Die höchste Wechselbereitschaft zeigen Erwerbstätige im Alter zwischen 20 und 29 Jahren. Immerhin 46 Prozent würden für den Arbeitsplatz auch den Wohnort wechseln. Im Umkehrschluss gilt aber auch hier: 54 Prozent sind ausdrücklich nicht zu einem Wohnortwechsel für ihren Beruf bereit. Im Kontrast zu diesen Ergebnissen steht, dass 77 Prozent der Berufstätigen bis 44 Jahren Fort- und

Weiterbildung für wichtig oder sogar sehr wichtig erachten, um sich ständig an Veränderungen im Beruf anzupassen. Ein Drittel sagt: „Ich übe meinen Beruf primär nur wegen des Geldverdienens aus.“ Jüngere Berufstätige bis 44 Jahre sind dabei aber noch viel stärker als ältere an der Gehaltshöhe orientiert: Für 58 Prozent wäre „mehr Gehalt“ der wichtigste Grund für einen beruflich bedingten Wohnortwechsel (42 Prozent sind es bei den ab 45-Jährigen). Nur etwa halb so oft genannt wird das Motiv „bessere Arbeitsbedingungen, gefolgt von flexiblen Arbeitszeiten“ (33 Prozent) und auf Platz drei „eine interessantere berufliche Aufgabe“ (29 Prozent). Für die Studie wurden bundesweit über 3.600 Berufstätige ab 15 Jahren durch Yougov Deutschland befragt.

Lautenbach Umzug Hannover: Nach 88 Jahren Geschäftsbetrieb eingestellt

Lothar und sein Vater Leo Lautenbach haben die Notbremse gezogen: Nach einem Bericht der Hannoversche Allgemeinen hat das Umzugs- und Busunternehmen bereits zum Jahreswechsel seinen Geschäftsbetrieb eingestellt: „Als Hauptgrund nennt die Geschäftsführung gestiegene Auflagen durch Gesetze und Bürokratie“, so die HZ. Das Unternehmen hatte 88 Jahre am Markt bestanden. Mehr auf www.t1p.de/lautenbach-weg.



Neue Charity-Aktion der FIDI: „Heal with a Meal“ am 22. Januar



Die FIDI, eine der großen internationalen Vertretungen für Umzugsspediteure, startet eine neue Hilfsaktion: „Heal with a Meal“ heißt sie. Der Aktionstag findet am 22. Januar statt. Mitmachen können Möbelspediteure aus der ganzen Welt. Basis der Hilfsaktion ist ein gemeinsames Team-Event in den Umzugsspeditionen für den wohltätigen Zweck, also etwa Frühstück, ein Mittagessen, ein Kuchenverkauf oder sogar eine Party. Damit sollen Spenden

zusammen kommen. „Von jedem, der sich engagiert, wird mindestens ein Foto und eine Geschichte über seine Aktivitäten im FIDI-Focus-Magazin veröffentlicht, mit denen Unternehmer ihr Engagement für eine soziale Verantwortung von Unternehmen zeigen können“, teilt die FIDI mit. Mit der Aktion sollen Kinder in Indien unterstützt werden, genauer gesagt die Organisation „Healing with Feeling“, die Anfang 2017 ihre Arbeit aufgenommen hatte – seit April 2018 ist sie offiziell als Wohltätigkeitsorganisation in Indien anerkannt. Die Mission des Trusts ist es, jedem Kind Bildung zur Verfügung zu stellen und ihm oder ihr eine bessere Zukunft zu sichern. Wer mitmachen möchte, meldet sich per Email beim FDI Charity Committee (Lydia Cope) unter charity@fidi.org an.

-Anzeige-

Sie suchen:
Hilfe bei einem Tresortransport in Mainz?

Professionelle Kollegenhilfe finden Sie auf:
www.european-movers.eu



EUROPEAN MOVERS
find your professional Partner

Kurz notiert

Ikea Österreich: Möbel-Abholboxen in Wien

Im Oktober 2019 eröffnete Ikea sein neues zentrales Logistikzentrum in Wien, seit 10. Dezember 2019 gibt es dort eine Abholstation für Kunden: Dort können Käufer rund um die Uhr ihre online bestellte Waren aus einer von 54 Abholboxen mitnehmen. Die Nutzung erfolgt, ähnlich der DHL-Packstation oder Amazon Locker in Deutschland, per SMS-Nachricht und PIN-Code für den Zugang. Sind alle Boxen belegt, werden die Bestellungen zwischengelagert, bis wieder Platz frei ist. Ikea Österreich hat in den Standort, der von Wels nach Wien verlegt wurde, mehr als 70 Millionen Euro investiert und 150 neue Jobs geschaffen.



Logistik: höchstes Insolvenzrisiko

310.258 Unternehmen in Deutschland, beziehungsweise 8,7 Prozent aller Firmen, sind mit finanziellen Problemen in das Jahr 2020 gestartet. Dies zeigt eine aktuelle Studie des Informationsdienstleisters Cribbürgel. Die Anzahl der finanzschwachen Unternehmen steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent. Am stärksten von möglichen Zahlungsausfällen betroffen sind Unternehmen aus der Logistik – deren Insolvenzrisiko liegt bei 13,5 Prozent, gefolgt vom Gastgewerbe mit 11,3 Prozent. Die (haftungsbeschränkten) Unternehmungsgesellschaften nehmen den schlechtesten Wert aller Rechtsformen ein: 13,8 Prozent der UG droht dieses Jahr eine Insolvenz.



Der Branchenkompass

Chancen fürs Möbeltransportgewerbe

Jedes Jahr fragen wir das Möbelspeditions-gewerbe nach der Einschätzung für das kommende Jahr. Die Ergebnisse veröffentlichen wir als „Branchenkompass für das Möbeltransportgewerbe“. Er verrät, welche Wünsche, Hoffnungen und Befürchtungen wahr geworden sind. Und wie sich das Umzugsgewerbe aktuell darstellt.

2019 war ein Jahr mit Herausforderungen für Möbelspediteure und Umzugsbetriebe, aber eben auch ein Jahr mit vielen Chancen. Zu den positiven Trends gehört, dass Umzugsdienstleistungen bei den befragten Unternehmen unseres „Branchenkompasses 2020“ spürbar angestiegen sind (38 Prozent), wobei es auf der anderen Seite auch Verlierer gibt, denn 20 Prozent gaben an, ein rückläufiges Umzugsgeschäft zu haben und das sind wiederum

mehr als im Vorjahr. Zeitgleich wird jedoch von Engpässen beim Personal gesprochen: Die Folge müsste eigentlich sein, dass das vergangene Jahr finanziell ein höchst erfolgreiches war. Genau dem ist aber nicht so. Die Kosten wachsen den Unternehmern über den Kopf, keine Antwort wurde häufiger angeklickt, wenn es um die Kernfaktoren der Branche geht. Gleichzeitig mussten die Chefs härter ran: Jeder Zweite klagt über mehr Arbeit als im Vorjahr und das

ohne eine nennenswerte Steigerung des eigenen Gehaltes.

Immer häufiger stellt sich heraus, dass Umzugsunternehmen zwar einen höheren Umsatz generieren, das jedoch zu gleichbleibenden oder gar sinkenden Erträgen. Auch daran lässt sich die höhere Belastung von Mitarbeitern und Führungskräften deutlich ablesen. Warum traut sich keiner, Preise deutlicher zu erhöhen? Oder haben viele Rahmenverträge, an die sie gebunden sind? Nur jeder Zehnte hat bereits um zirka zehn Prozent erhöht und jeder Vierte will dieses Jahr eine Preiserhöhung von rund fünf Prozent bei seinen Kunden durchbringen.

Jetzt zu den Mitarbeitern: Wie beim Branchenkompass 2019 dominiert auch der Frust im Betrieb, denn satte 60 Prozent der Befragten gab an, dass es häufig oder zumindest teilweise mehr Ärger mit den eigenen Mitarbeitern gab – nur bei 40 Prozent der Unternehmer läuft

Struktur des Gewerbes



Kleinere Betriebe mit bis zu 10 Mitarbeitern (51%) dominieren das Möbeltransportgewerbe. Immerhin 24% haben 11 bis 20 Beschäftigte und 13% sogar 21 bis 30. Nur 12% beschäftigen mehr als 31 Angestellte.

Folgen des Personalmangels

Seit Jahren klagt das Möbeltransportgewerbe über zu wenig Bewerber. Folglich erwartet fast jeder Dritte (72%) der Befragten, dass er dieses Jahr übertarifliche Löhne zahlen kann und jeder Zweite (50%) vermutet, dass er Aufträge ablehnen und einen geringeren Ertrag hinnehmen muss. Jeder Vierte (25%) erwartet sogar, dass sich bei ihm Mitarbeiter zu Mitbewerbern absetzen. 34% denken an Verkleinerungen und Korrekturen des Fuhrparks in Richtung 3,5-Tonner und 22% schätzen gar, dass sie dieses Jahr Lkw stilllegen werden.



Höhere Nachfrage nach Umzugsdienstleistungen

2019 gab es eine spürbar gestiegene Nachfrage nach Umzugsdienstleistungen: 38% der Befragten gaben eine Steigerungen (6% von ihnen sogar eine erhebliche), allerdings blieb bei 43% die Nachfrage nach Umzugsdienstleistungen auf dem Vorjahresniveau. Nur 19% gaben an, weniger Aufträge erhalten zu haben (bei 3% sogar erheblich weniger).

der eigene Laden folglich rund. Eine zu hohe Zahl, um gute Arbeit abliefern zu können.

Auch der Stress auf der anderen Seite hat wie bei unserer Vorjahreserhebung

im Wohnzimmer als Umzugsschäden gelten gemacht werden? Die Branche muss Lösungen finden, den Ärger mit ihren Kunden zu reduzieren beziehungsweise dem höheren Anspruch gerecht zu werden, ohne die eigenen Erträge noch weiter zu verschmälern.

anderen Unternehmen fokussiert werden können. Denn Kooperationen senken die Kosten und im günstigsten Fall auch die Schadensquote.

Zwar geben in unserem Kompass mehr Unternehmen an, dass sie sinkende Mitarbeiterzahlen anstatt steigende haben,



Arbeit, Einsatz & Finanzen

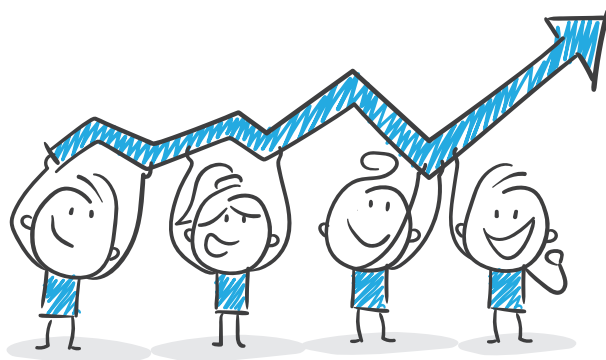
51% der Befragten haben 2019 mehr gearbeitet als im Vorjahr, 48% hatten weniger Freizeit. Und 71% zahlten sich kein höheres Gehalt aus. Aber 77% Prozent konnten so eigene Ziele ganz oder teilweise realisieren.

noch einmal zugelegt: Zweidrittel der Kundschaft (67 Prozent) skizzieren die Möbeltransportunternehmer als anspruchsvoller, nur 28 Prozent können sagen, dass sich ihre Klientel nicht verändert habe. Doch woher kommt das hohe Anspruchsdenken der Kundschaft? Oder nimmt nur der Schmutz nach dem Umzug überhand, dass aus einer beschädigten Presspanntür in der Küche eine Vollholztür wird oder die zehn Jahre alten Schrammen

Wie auch im Vorjahr sehnen sich Unternehmer nach Kooperationen und Gemeinschaften – das sagten 60 Prozent der Befragten – doch in der Realität spiegelt sich das kaum wieder. Gerade einmal 200 Möbelspediteure sind einer Kooperation wie der Confem, DMS oder Euromovers angeschlossen. Die allermeisten kämpfen auf eigene Rechnung. Eine Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, wie die Zusammenarbeiten im Unternehmen oder mit

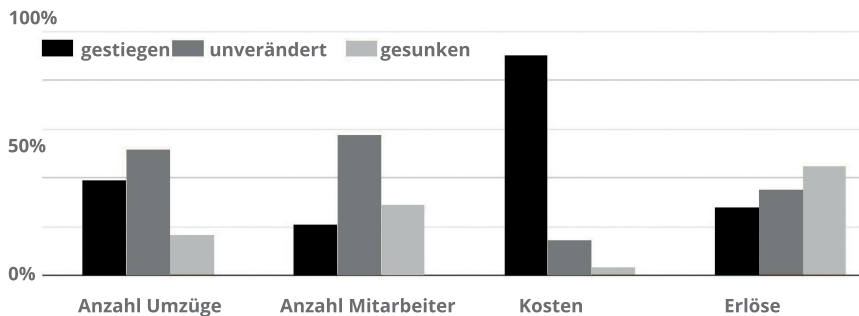
doch generell kann man sagen, dass die Anzahl unterm Strich nur leicht gesunken ist. Zieht man die bekannten Statistiken zur Überalterung von Lkw-Fahrern und Logistikmitarbeitern heran, steht fest: Möblier bleiben ihrem Gewerbe treu, auch wenn sie den Arbeitgeber wechseln.

Stark abfallend sind wie bereits im Vorjahr internationale Umzüge. Die heutige IT-Ausstattung und enger geschnallte Gürtel zeigen offenbar Wirkung, dass große Unternehmen immer weniger Mitarbeiter ins Ausland entsenden.



Das Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz

Die Bilanzen können sich sehen lassen: 46% der Unternehmer werten das Geschäftsjahr 2019 als besser oder sogar deutlich besser als das Vorjahr. Nur für 21% lief es schlechter, für 10% sogar deutlich schlechter.



Veränderte Faktoren

36% der Befragten hatten 2019 mehr Umzugsaufträge abzuarbeiten, 84% mussten mit höheren Kosten kämpfen, doch nur 26% konnten ihrer Erlöse steigern. Bei 41% sanken sie sogar.

Lässt sich daraus vielleicht schon ablesen, dass Rahmenverträge mit den Unternehmen künftig „wertloser“ werden? Was im jeden Fall bleibt, ist der Trend

zum Positiven: Schauten beim Branchenkompass 2019 nur 24 Prozent optimistisch in die Zukunft, sind es zwölf Monate später 35 Prozent!

Für den Branchenkompass 2020 wurden zwischen 28. November und 6. Dezember 2019 135 Unternehmer aus der Umzugsbranche befragt.

Wirtschaftliche Entwicklung der Umzugsunternehmen

24% der Unternehmer blicken optimistisch auf 2020, 52% erwarten keine Veränderungen, nur 24% fürchten gar eine negative Entwicklung.



IW-Konjunkturumfrage: Deutsche Unternehmen sind pessimistisch

Die globale Verunsicherung aufgrund von Handelskriegen und Protektionismus hat die Wachstumsperspektiven in Deutschland deutlich nach unten gedrückt. Die Unternehmen erwarten dieses Jahr in allen Bereichen einen Rückgang.

In der deutschen Wirtschaft macht sich Pessimismus breit: Erstmals seit der globalen Finanzmarktkrise im Jahr 2009 ist der Saldo aus positiven und negativen Exporterwartungen mit 13 Prozentpunkten im Minus. Im Westen des Landes erwarten nur noch 16 Prozent der Unternehmen einen Exportzuwachs; im Osten sieht es mit zehn Prozent noch schlechter aus. Das zeigt die jüngste IW-Befragung von 2.300 Unternehmen in der Bundesrepublik.

Die schlechten Erwartungen im Außenhandel wirken sich direkt auf die Produktion aus: Im Frühjahr 2018 lag der Saldo der Produktionserwartungen noch bei über 40 Prozentpunkten. Im Herbst 2019 ist er auf

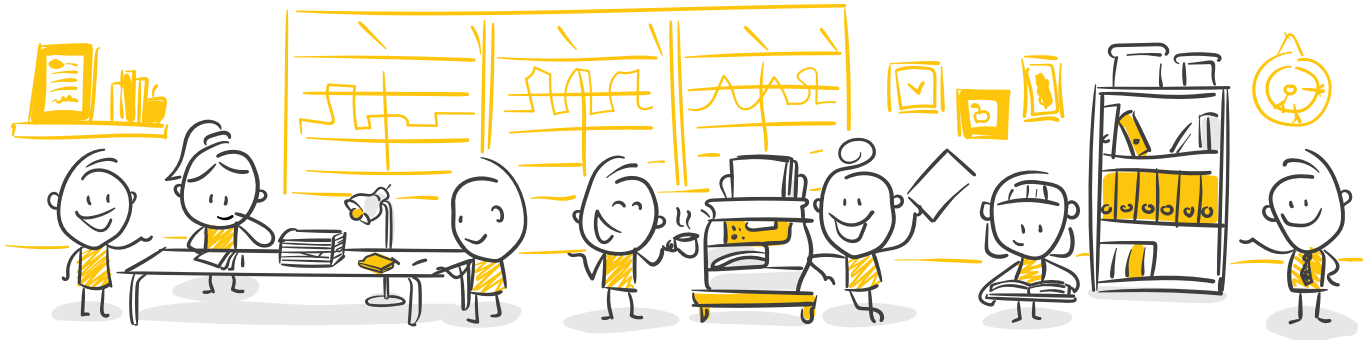
minus sieben Prozentpunkte abgerutscht. Zuletzt hatte die Staatsschuldenkrise vor sieben Jahren für solch eine schlechte Stimmung gesorgt.

Fast ein Drittel der Firmen geht aktuell davon aus, dass die Produktion im Jahr 2020 zurückgeht. Besonders die Hersteller von Vorleistungsgütern, etwa die Chemieindustrie, und die von Investitionsgütern, beispielsweise Maschinenbauer, haben mit der schwachen Weltnachfrage zu kämpfen.

Auch mit Investitionen wollen sich die Unternehmen im kommenden Jahr eher zurückhalten. Hier beträgt der Saldo für Investitionsabsichten minus vier Prozentpunkte – im Frühjahr 2018 war er mit plus

35 Prozentpunkten noch sehr robust.

Doch das ist nicht allein die Weltwirtschaft schuld: Durch steigende Arbeits- und Energiekosten, Regulierungen und Bürokratie ist der Investitionsstandort Deutschland im internationalen Vergleich zunehmend unattraktiv – auch mit negativen Folgen für den Arbeitsmarkt. Der hatte sich über viele Jahre stark verbessert: Trotz Finanz- und Schuldenkrise wurden in Deutschland seit 2005 rund 5,5 Millionen Arbeitsplätze geschaffen. Doch für das nächste Jahr wollen knapp 29 Prozent der Unternehmen Stellen abbauen. Auch hier rutscht der Saldo erstmals seit sieben Jahren wieder ins Minus, so der Kölner IW.



Herausforderungen der Branche

„Der Fahrermangel wird das größte Problem bleiben.“

„Wir bauen den Sachverständigen-Bereich aus.“

„Wir haben keinen Personalmangel!“

„Stärkere Zusammenarbeit mit Kollegen forcieren und mehr Geld investieren, zum Beispiel in Führerscheine.“

„Es bleibt weiterhin schwer, auf dem Markt gute Preise zu erzielen.“

Preisgestaltung: 2019 und 2020



15% der Unternehmer beließen 2019 ihre Preise auf dem Niveau von 2018 oder haben diese sogar noch gesenkt, 44% erhöhten um maximal 3%, 32% um rund 5%. Nur 10% der Befragten konnte um 10% oder mehr erhöhen. Zwei-Drittel aller Befragten wollen daher dieses Jahr ihre Preise anheben, 43% allerdings nur bis maximal drei Prozent und 23% um bis zu fünf Prozent. An 10% oder mehr denken nur 2% der Unternehmer. Ihre Vorjahrespreise beibehalten wollen 32% der Befragten, trotz stark steigender Kosten und Mehrbelastung.

„Die Preise erhöhen, weniger Aufträge annehmen, die Arbeit wird weniger, doch der Gewinn bleibt gleich.“

„Einige ältere Mitarbeiter scheiden aus oder können bei Umzügen nur noch bedingt eingesetzt werden. Wir finden aber trotz intensiver Suche keinen bezahlbaren und/oder willigen Nachwuchs.“

„Wir bilden das vorhandene Personal weiter, zum Monteur, Schlüsselzahl 95 für B-Führerscheine oder den CE.“

„Wir stellen um auf ein reines Speditionsgeschäft.“

„Man muss Seiteneinsteiger anwerben und ausbilden oder anlernen und die Erwartungshaltung korrigieren, das heißt, auch die Ansprüche an Mitarbeiter neu definieren! Beispielsweise fährt der Fahrer nur noch, oder be- und entlädt den Lkw, läuft aber läuft nicht in Wohnung.“

„Wir tätigen keine Fahrzeuginvestitionen.“

„Man muss Geschäftsfelder verändern und weniger personalintensive Leistungen wie Umzüge anbieten, es dafür mehr auf Lagerungen ausweiten.“

„Abmahnungen beim Personal haben keine Wirkung.“

„Es wird schwieriger, Subunternehmer zu finden.“

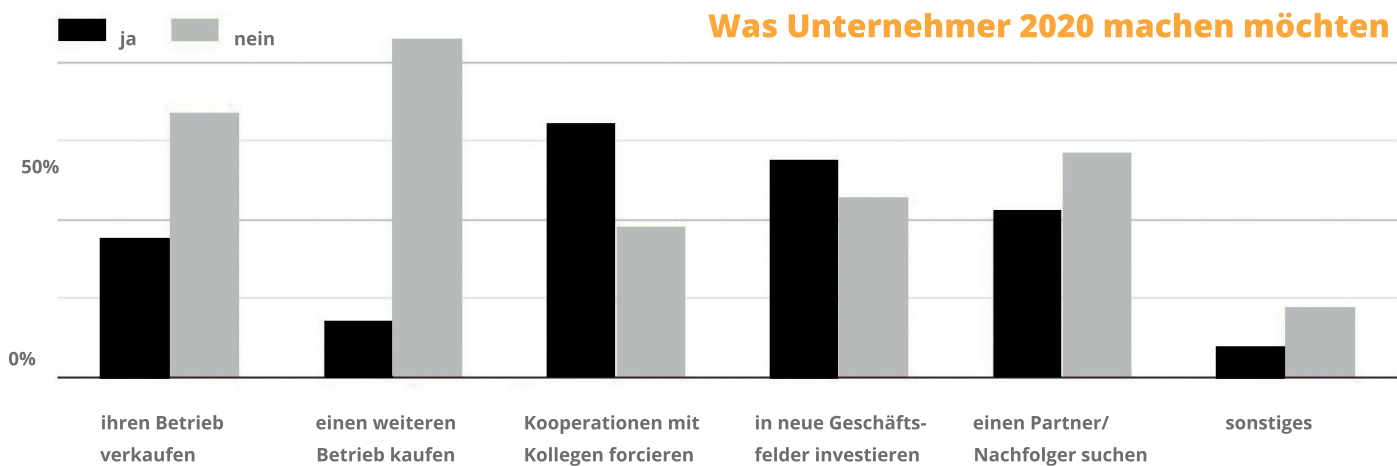
„Wegen Fahrermangel können wir weniger Umzüge durchführen.“

„Wir setzen auf Fuhrparkreduzierung.“

„Mitarbeiter wandern bei uns ab, da kein bezahlbarer Wohnraum gefunden wird.“

„Die Gesamterlöse im Speditionsgewerbe sind zu gering, die Forderungen an die Mitarbeiter zu hoch. Daher findet dieses Gewerbe keinen Zuspruch.“

„Es ist alles bestens.“



Ein Drittel der Befragten (33%) würde sich gerne für immer aus dem Möbeltransportgewerbe zurückziehen, folglich suchen auch 39% einen Partner oder Nachfolger. Doch der Großteil sieht sich gut aufgehoben: 60% der Unternehmer wünschen sich Kooperationen mit Kollegen und die Notwendigkeit, in neue Geschäftsfelder zu investieren, um zu bestehen, sieht jeder Zweite (51%). Einen zusätzlichen Betrieb wollen jedoch nur 13% hinzukaufen.

Stimmen aus dem Umzugsgewerbe

„Seit einiger Zeit sind billigere Anbieter tätig, mit Preisen, die wir nicht leisten können. Aufgrund der Erfahrungen mit uns bekommen wir zu 50 Prozent trotzdem Aufträge. Noch. Es nimmt aber stetig zu, dass wir nach dem Angebot Absagen bekommen. Steigert sich das so weiter, können wir ohne Lohnkürzungen nicht mehr agieren. Bei noch niedrigerem Lohn für die Mitarbeiter aber bekommen wir gar nichts mehr an Nachwuchs. Fazit: Es wird eher schwieriger!“

„Bei zu niedrigen Preisen kommt's zu weniger Umsatz, aber mehr Pfuscher.“

„Vieles hängt generell vieles von der Firmenstruktur ab! Kleinere Firmen werden mehr Privatumzüge ausführen und spielen bei Firmen und Projektkunden keine Rolle mehr. Die großen Firmen wickeln die Großkunden ab. Wenn möglich, sollte man sich auf Spezialkunden ausrichten, bei denen man als Dienstleister nicht so leicht austauschbar ist, zum Beispiel in der Krankenhauslogistik, der Automaten-Auslieferung, Bankgeräte oder Spielautomaten. Wobei hierbei die Abhängigkeit zu einem Kunden wieder das nächste Risiko aufwirft, siehe Ikea, die ihre Rahmenverträge auslaufen lassen.“

„Viele Kollegen haben nicht realisiert, dass gute Arbeit auch gutes Geld kosten muss.“

„Mal schauen, was uns das Jahr 2020 wirklich bringen wird, wie sich die US-Politik auf die europäische und deutsche Wirtschaft auswirken werden, wie der Brexit wird und welche anderen Herausforderungen wir uns stellen müssen.“

„Die Politik zerstört den steuerzahlenden Mittelstand und verschwendet auf kriminelle Weise Gelder.“

„Es wird nicht besser: Neue Geschäfte müssen her.“

„Weniger Mitarbeiter bedeutet weniger Umzüge.“

„Wir würden auch Asylanten als Fahrer einstellen wollen, sofern diese der deutschen Sprache mächtig sind.“

„Wir befinden uns in einer Zeit, in der Personalgewinnung und Digitalisierung in den Mittelpunkt der Marktfähigkeit gestellt werden müssen!“

„Ich würde mir wünschen, dass das Gewerbe eine bessere gesellschaftliche Wertschätzung erfährt. Um das zu erreichen, muss es auch von der Politik Unterstützungen erfahren. Und es benötigt einen Abbau der Bürokratie!“

„Wir haben das Umzugsgeschäft weitgehend abgebaut und uns viel stärker auf das klassische Speditionsgeschäft zurück gezogen.“



Noch ungewohnt: Euromovers wie Manfred Roggendorf (6.v.l.) und Peter Baldweg (3.v.l.) stehen mit Confern'ler wie Claudia Rinke, Alexander von Drathen (r.) und Andreas Kölling (2.v.r) zusammen.

Stärkere Marktmacht

Confern und Euromovers kooperieren

Zwei der größten deutschen Umzugs Kooperationen, die Confern und die Euromovers, arbeiten zukünftig enger zusammen. Dabei geht es weniger um die Vermeidung von Leerfahrten, sondern mehr einen engen Schulterschluss in Sachen Personal und Knowhow.

„Gemeinsam haben wir die Chance, den anstehenden Herausforderungen unserer Branche mit wesentlich mehr Durchschlagskraft zu begegnen, als dies jeder für sich allein könnte“, begründet Andreas Kölling, Geschäftsführer der Confern Möbeltransportbetriebe, den Schritt. „Es geht nicht mehr nur darum, Leerfahrten zu vermeiden. Heute müssen wir mit noch mehr Effizienz den Fahrer- und Fachkräftemangel kompensieren, unsere Betriebe auf CO2-Neutralität und Nachhaltigkeit optimieren und fortlaufend in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren. Die wachsende Kapitalstärke, die eine solche Kooperation mit sich bringt, versetzt uns in die Lage, all dies aktiv anzugehen anstatt abzuwarten und zu reagieren.“

„Eine große Stärke unserer Verbände liegt in den teils engen Spezialisierungen unserer Mitgliedsunternehmen, etwa auf Labor- und IT-Umzüge oder

auf die Zwei-Mann-Logistik der letzten Meile. Die Kooperation hilft ihnen, solches Knowhow noch stärker zu bündeln und für den Kunden besser sichtbar und an mehr Kontaktpunkten schneller auffindbar zu machen“, ergänzt Peter Baldweg, geschäftsführender Vorstand der Euromovers SCE.

Die neue Allianz steht für ein Volumen von jährlich 110 Millionen Euro Umsatz und rund 63.000 Umzüge, die von zirka 1.900 Mitarbeitern der 90 Mitglieder-Betriebe mit 750 Fahrzeugen umgesetzt werden. Aktuell werden rund 150 Auszubildende auf eine Zukunft als qualifizierte Dienstleister vorbereitet.

Vorreiter: Euromovers International und Eurovan

Bereits im Mai 2018 verbanden sich die Confern-Tochter Eurovan und die luxemburgische Euromovers International SA (nicht identisch mit der deutschen Euromovers SCE) und legten ihre europäische Fernverkehrsdisposition zusammen, wobei die Mannheimer die Führung übernahmen: „Kernstück in der Zusammenarbeit ist die zentrale Fernverkehrs-Disposition der Eurovan in Mannheim mit ihren handelnden Disponenten und dem hauseigenen EDV-unterstützten System“, hieß es damals in der offiziellen Mitteilung. „Die schrumpfenden Kapazitäten sowie die steigenden regulativen Vorschriften machen es notwendig, nach alternativen Lösungen zu suchen“ erklärte Eurovan-Geschäftsführer Andreas Kölling. „Mit der engeren Zusammenarbeit können wir der Entwicklung in diesem Bereich begegnen und gleichzeitig die Grundlage für weitere gemeinsame Projekte legen“ ergänzt Thomas Juchum, Geschäftsführer der Euromovers International. Mehr dazu in **der möbelspediteur 07.2018**. Aktuell plant Euromovers International den Einzug bei Euromovers SCE in deren Kölner Zentrale.

www.schunck.de

SCHUNCK CYBER RISK

Die Feuerversicherung
des 21. Jahrhunderts

„Es dauert zwanzig Jahre, sich eine Reputation zu erwerben – und fünf Minuten, sie zu verlieren.“

(Zitat: Warren Buffet)

Mehr als nur versichert:

- + Attraktive Prämie
- + Innovative und zukunftsorientierte Deckung
- + Aktives Krisenmanagement und professionelle Unterstützung
- + Innovative und internationale Versicherungslösungen für Cyber



Internationaler
Assekuranz-Makler

OSKAR SCHUNCK GmbH & Co. KG
Competence Center Cyber

Kontaktieren Sie uns:
cyber@schunck.de

Next Generation Herlitz

Thomas und Andreas Rottmar

Als wir in Ausgabe 06.2014 über Herlitz und deren Wegzug aus München in die Peripherie berichteten, sagte Firmenchefin Helga Lippolt im Nebensatz „Bei uns sind auch zwei Söhne beschäftigt“. Genau diese machen jetzt alleine weiter: Thomas und Andreas Rottmar.



Herlitz bleibt Familiensache: (v.l.) Geschäftsführer Thomas Rottmar, Disponent Matthias Haugwitz, Ex-Mitarbeiterin Isabella Hartl, Geschäftsführer Andreas und Hermann Rottmar, ebenfalls Ex-Besitzer und Vater des Brüderpaars.

Herr Rottmar, warum übernimmt man heute noch eine Umzugs- spedition?

Thomas Rottmar: Es gibt immer viele Gründe. Uns ist das in die Wiege gelegt worden. Seit ich denken kann, war mein Vater Fernfahrer. So sind wir aufgewachsen. 1998 sind wir mit rein in die Spedition Herlitz. Ich habe noch unter Helga Lippolt gelernt. Irgendwann kommt man dann nicht mehr weg. Und will man auch nicht mehr.

Sie sind gelernter Speditionskaufmann und ihr Bruder Andreas...?

Rottmar: ... ist gelernter Radio- und

Fernsehtechniker. Quasi Seiteneinsteiger. Das ergänzt sich aber ganz gut bei uns: Er ist der Praktiker, ich der Theoretiker. Das hat aber auch den Riesenvorteil, dass er draußen für die Montage Gold wert ist. Er ist mit Abstand unser Top-Monteur. Auch wenn er eigentlich nicht raus soll. Aber das ist eben Umzugsgewerbe: Da gibt es kein ‚eigentlich‘.

Wir hatten zuletzt 2014 über Sie berichtet. Da waren Sie gerade nach Garching gezogen. Was ist seitdem passiert?

Rottmar: Wir haben in Garching unser

Zuhause gefunden. Offiziell haben Helga Lippolt und mein Vater Hermann uns beiden zum 30. September 2019 den Betrieb übergeben. Wir haben einen Selfstoragebereich gegründet, die Website relauncht, also ein Facelift gemacht.

Sie zeigen dort auch sich und Ihre Mitarbeiter mit neuen Fotos.

Rottmar: Wir wollen damit auch den Privatkunden besser einfangen. Wir wollen das Gefühl geben, dass das keine gekauften Bilder sind. Dass jemand dahinter steht, der echt ist, der greifbar ist. Das ist sehr wichtig. Auch die Digitalisierung ist uns sehr wichtig, ein Thema, an dem kein Spediteur mehr vorbei kommt. Daher auch da Facelift: Es soll modern sein, frisch. Nicht mehr dieses Baukastensystem.

Sie haben in dem Zug auch die Farben gewechselt – vom Conferntrot auf ein Blau.

Rottmar: Mit der Farbe an sich hat das eigentlich nicht so zu tun. Wir hatten mit der Agentur Pixeltypen zusammengearbeitet und die riet uns, ‚nehmt was Weiches. Nehmt blau‘. Mit der Farbe kann man auch gut spielen. Das gefällt uns wirklich gut.

Das heißt, Sie machen einiges anders als früher?

Rottmar: Natürlich. Das ist ja auch der richtige Weg. Unsere Site ist aber auch noch lange nicht fertig. Das ist der erste Entwurf. Wir werden auch die Confernt später wieder besser integrieren.

Sie haben folglich Ihre Lkw nicht

von Conferntrot auf Herlitzblau umgeklebt?

Rottmar: Nein. Aber wir wollen als eine eigene Marke gesehen werden. Wir sind Herlitz. Nicht nur ein Conferntrot. Und Herlitz steht für etwas in München. Dieser Name ist uns die letzten Jahre ein bisschen zu kurz gekommen. Das wollen wir stärker verkaufen, dass Herlitz ein Begriff ist. Und nicht nur die Confernt.

Hat Ihnen der Umzug nach Garching mehr genutzt oder mehr geschadet? Helga Lippolt sprach nicht nur von den hohen Gewerbeflächenkosten, Sie hatten ja auch am alten Standort kaum noch Platz.

Rottmar: Wir hatten damals schon ein Außenlager in Garching für unsere Boxen. Und dann eben München. Heute ist es leichter, an nur einem Standort die Verwaltung zu betreiben. Man muss aber auch sagen: Die Mietkosten sind heute doppelt so hoch wie damals. Nicht für den Kunden, sondern für uns. 2014 war nicht gerade das beste Jahr für uns, da mussten wir schon kämpfen. Dafür haben wir es jetzt hinbekommen, dass alles reibungslos läuft. Fünf Jahre wollen wir noch hierbleiben. Andreas und ich haben beschlossen, uns nach einem eigenen Grundstück umzugucken und selbst zu bauen. Etwas eigenes, das perfekt auf uns zugeschnitten ist. Für das, was wir noch vorhaben. (Pause)



Ergänzen sich prima: Thomas....

Ich habe Zeit. Erzählen Sie gerne, was Sie vorhaben.

Rottmar: Ich bin viel mit den Kollegen im Austausch. Und ich bin auch dankbar für den möbelspediteur. Ich finde, wenn man den wirklich liest, also intensiv liest, kann man viel rauslesen und interessante Sachen finden. Für mich ist zum Beispiel die ‚Auxbox‘ megainteressant, muss ich sagen. Das schaue ich mir live an. So etwas schwebt mir vor, professionelles Selfstorage zu betreiben. Auch wie die Website angelegt ist. Dahinter steckt ein gutes Konzept. Man muss die Augen offen halten, wissen, was die Kollegen machen und was sie richtig machen. Und was man davon bei sich implementieren kann. Das zweite ist, dass wir direkt gegenüber vom Zoll sitzen. Wir wollen das Thema Zolllager und Zollbeauftragter angehen. Mit der Confernt möchten wir die die Letzte-Meile-Logistik übernehmen, was bei uns kaum läuft.

Nochmal kurz zum Selfstorage: Sie sagten vorhin, Sie sind schon mit einer Anlage aktiv?

Rottmar: Ja, wir haben in der Halle einen drei Meter hohen Niedrigbereich. Da haben wir einige Kabinen gebaut, die kleinste hat zehn, die größte 40 Quadratmeter.

Mit welcher Auslastung?

Rottmar: Seit wir hier sind, haben wir eine frei. Mehr nicht. Die nutzen wir, wenn wir für Flohmärkte wie ‚Sternstunden‘ wieder sammeln. Das läuft einfach immer. Das ist ein Selbstläufer im Moment. Es schaut auch nicht so aus, als wenn das irgendwann einbricht.

Sie sagten anfangs, Sie wollen stärker auf den Privatkunden zugehen. Das heißt, Sie machen zur Zeit hauptsächlich Bürorumzüge?

Rottmar: Wir machen schon alles. Aber wir haben das Problem, dass wir Privatumzüge, so es keine Empfehlungen sind, fast ausschließlich über Immobilienscout generieren. Wir suchen dort ab 100 Quadratmeter. Doch das ist uns allen ein Dorn im Auge. Rein vom

Kosten-Nutzen-Faktor her betrachtet.

Sie haben doch mit der Erfahrung von 125 Jahren etwas vorzuzeigen. Und Herlitz ist nicht der kleinste Münchner Spediteur.

Rottmar: Ja, aber wir haben die Werbung dafür nie wirklich betrieben. Vor unserer neuen Site hat man uns im Google Ranking so auf Seite neun gefunden. Jetzt sind wir auf Seite eins oder zwei vorgerückt. Kein Mensch schaut doch über Platz fünf hinaus bei Google nach Ergebnissen.

Wir läuft bei Ihnen die Onlineanfrage?

Rottmar: Von der Funktion her sehr gut. Bei uns kann der Kunde beispielsweise einen freien Termin buchen, in dem er direkt online auf meinen Terminkalender zugreift. Da sind wir sehr stolz drauf, das funktioniert super. Ein paar Sachen werden da aber noch angepasst.

Was steht noch bei Ihnen auf der Agenda?

Rottmar: Wir wollen das Consulting ausbauen. Planen eine Art Herlitz-TV für Social Media, dass wir dort präsentieren werden. Kurze Videos, das finde ich ansprechender als ein Bild. Die Augen offen halten, was die anderen machen. Und dann sieht man, was machbar ist.



...und sein Bruder Andreas Rottmar.

Eine Million Sendungen Gebrüder Weiss fährt Rekord ein

Der Logistiker Gebrüder Weiss fährt in Österreich auf eigene Rechnung, für DPD und Hermes. In der Sparte Home Delivery verzeichnet der Transportdienstleister jetzt mit einer Million zugestellter Möbel und Großelektrogeräte ein Allzeithoch.



Foto: Gebrüder Weiss/Frederick Sams

Der boomende Onlinehandel sorgt bei Gebrüder Weiss für ein Rekordhoch in der Sparte Home Delivery: In Österreich und Osteuropa verzeichnete der Transport- und Logistikdienstleister 2019 rund 1,1 Millionen Sendungen (Hochrechnung). Das entspricht einem Anstieg von 24 Prozent im Vergleich

zu 2018 (885.000 Sendungen). Mit 385.000 Sendungen in Österreich bestätigt Gebrüder Weiss dort erneut seine Marktführerschaft (2018: 335.000). „Die aktuellen Zahlen zeigen, dass unser Service gut angenommen wird, sagt Martin Treffer, Produktmanager Home Delivery bei Gebrüder Weiss. „Die

meisten Bestellungen 2019 wurden erneut an Tagen wie dem Black Friday und Cyber Monday getätigt. Ab diesen Zeitpunkten hatten wir deutlich mehr Sendungen zu transportieren als in den Vormonaten.“ Allein in der letzten Novemberwoche waren in Österreich 15.000 Bestellungen eingegangen, der Großteil davon Waschmaschinen und Kühlschränke.

Mit seinem Home-Delivery-Service stellt der Transport- und Logistikdienstleister online bestellte Haushaltsgeräte, Möbel und Unterhaltungselektronik direkt bis in die Wohnung des Endverbrauchers zu. Elektronische Geräte werden mit Zwei-Mann-Handling vor Ort angeschlossen und Möbel aufgebaut. Rund 500 Mitarbeiter und 270 Fahrzeuge sind bei Gebrüder Weiss aktuell für die Endkunden-Services im Einsatz.

Marktanteile in Osteuropa ausbauen

„Wir sind nicht nur in Österreich Marktführer, sondern bauen auch in Osteuropa unsere Marktanteile aus“, so Treffer. Die beiden stärksten osteuropäischen Länder waren 2019 die Slowakei und Tschechien mit 165.000 und 140.000 Sendungen.

Auch in Ungarn, Kroatien, Serbien und Rumänien erzielt Gebrüder Weiss mit Home Delivery steigende Marktanteile und zählt internationale Versandhändler und Einrichtungshäuser zum Kundentamm. In diesem Jahr soll der positive Trend fortgeführt werden.

Merlin Herrmann

Das sind Gebrüder Weiss

Mit über 7.100 Mitarbeitern, 150 firmeneigenen Standorten und einem Jahresumsatz von 1,67 Milliarden Euro (2018) zählt Gebrüder Weiss zu den führenden Transport- und Logistikunternehmen Europas. Unter dem Dach der Gebrüder Weiss Holding AG mit Sitz in Lauterach (Österreich) fasst das Unternehmen neben seinen Hauptgeschäftsbereichen Landtransporte, Luft- und Seefracht sowie Logistik auch eine Reihe von hochspezialisierten Branchenlösungen und Tochterunternehmen zusammen – darunter unter anderem eine Logistikberatung, einen Branchenspezialisten für High-Tech-Unternehmen, das Marktforschungsinstitut Dicall und den Gebrüder-Weiss-Paketdienst, ein Mitgesellschafter des österreichischen DPD.

Hasenkamp goes Kuba

Hispano-Amerika-Markt im Visier

Dass Hasenkamp auf dem spanischen Markt mit Niederlassungen in Madrid und Barcelona mehr als nur den Fuß in der Tür hat, ist bekannt. Neu ist, dass es die Rheinländer jetzt auch in einem weiteren spanischsprechenden Land der Erde versuchen: in Kuba.



Wird von Spanien aus choreografiert: Hasenkamp will sich in Kuba „mittelfristig auf dem Markt etablieren und langfristig Marktanteile ausbauen und festigen“, teilt das Frechener Unternehmen mit.

Die „Hasenkamp Relocation Services Spain“ gibt es bereits seit 1995. Ein mehrköpfiges und -sprachiges Team begleitet Firmen bei Entsendungen oder Privatpersonen beim Umzug. Jetzt hat Hasenkamp eine weitere Niederlassung in einem spanischsprechenden Land eröffnet: in Kubas Landeshauptstadt Havanna. „Abgesehen von den kulturellen und historischen Verbindungen mit Kuba und der Tatsache, dass Spanien eines der wichtigsten Investorenländer der Insel

sind, arbeiten wir seit längeren Jahren auf dem kubanischen Markt“, so das Unternehmen. „Aber erst im letzten Jahr haben unsere Tätigkeiten auf Kuba eine besondere Bedeutung erlangt.“ Hasenkamp ist das seltene Kunststück gelungen, mit staatlichen Unternehmen Verträge über eine Zusammenarbeit festzuzurren („Was innerhalb des kubanischen Umfeldes unverzichtbar ist“) und es konnte wichtige Vereinbarungen mit strategischen lokalen Partnern abschließen. Mehr auf www.hasenkamp.es/de.

-Anzeige-

Unternehmensverkauf Umzugsspedition

Der Inhaber eines beliebten namhaften Umzugsunternehmens möchte sein erfolgreiches Geschäft verkaufen.

Was SIE bei der Übernahme von Qualitätsumzügen erwartet:

- Standort Bayern
- Langjähriger Kundenstamm
- Gute kundenorientierte selbständig arbeitende Mitarbeiter
- Freude an der Arbeit

Auf Wunsch steht die Firmenleitung für eine Übergangszeit sehr gerne zur Verfügung.

Kontaktadresse: Chiffre Jan01-2020

Umziehen ist relativ

Einstein Moving und die Intelligenz

Amerikanische Umzugsunternehmen sind europäischen in einer Sache weit voraus: Im frechen Marketing mit dem eigenen Unternehmensnamen. Wer sein Team „die intelligenteste Umzugstruppe der Welt“ nennt, muss auch richtig was können. Oder?



Fotos: Einstein Moving

Haben Köpfchen und suchen nur Köpfchen: Cameron Brown (l.) und Paul Morin aus Austin in Texas machten sich 2011 nach der Uni mit einem Möbeltransportunternehmen selbstständig.

Die ersten Umzüge von Paul Morin und Cameron Brown waren stickig. Und eher stümperhaft zu nennen. Die beiden Kindheitsfreunde wollten laut Firmenhistorie eigentlich nur eins: Nach der Uni „einen langweiligen Schreibtischjob vermeiden“.

Mit einem abgeranzten Lkw ohne Klimaanlage, was im heißen Texas nicht einfach zu überleben ist, starteten sie 2011 ihr eigenes Business. Parallel dazu, um Geld in die Kasse zu bekommen, jobbten sie bei einer professionellen Umzugsfirma. „Da haben wir gemerkt, wie veraltet und schwerfällig die Branche ist“, sagt Morin rückblickend. „Wir wussten, dass wir es besser machen konnten – viel besser.“ Hinter der selbstbewussten Klappe

steckte offenbar auch ein großer Geist, denn die „Einstein Moving Company“, so nannten die den Freunde ihr Unternehmen, wuchs binnen weniger Jahre rasant zu einem Multi-Millionen-Dollar-Unternehmen mit mehreren Niederlassungen in der USA.

Dass Paul Morin und Cameron Brown tatsächlich ein so erfolgreiches Unternehmen aufbauen könnten, danach sah es zunächst nicht aus: Morin verließ 2010 die Texas A & M University mit einem Abschluss im Wirtschaftsingenieurwesen und damit ein Jahr vor seinem Kumpel. Zur Zeitüberbrückung entschied er sich für ein Auslandsjahr, unterrichtete Englisch in Bogota und Kolumbien und bereiste anschließend noch Südamerika, bevor er wieder in

die Heimat zurückkehrte. Auch Cameron besuchte dieselbe Uni wie sein Kindheitsfreund, hatte sich allerdings auf eine andere Richtung spezialisiert: Er schied mit einem Bachelorabschluss im Rechnungswesen und einem Master fürs Management mit Fokus auf Unternehmerführung aus. Sein Traum war, das größte Umzugsunternehmen in Texas aufzubauen.

Nach nur rund acht Jahren, die es Einstein Moving jetzt gibt, sieht es nicht allzu schlecht mit diesem Plan aus: Inzwischen hat das Duo die bereits sechste Niederlassung eröffnen können – neben dem Stammsitz in Austin sind sie auch in Metropolen wie Dallas und Houston vertreten – und sie beschäftigen inzwischen 131 Mitarbeiter. Das Besondere dabei: Nur elf von ihnen, plus die beiden Chefs als Doppelspitze, sind dem Management und der Dispo zuzuordnen. Die übrigen 120 Mitarbeiter listet Einstein als „Mover“, also als Monteure, Träger und Packer. Eine dermaßen schlanke Aufstellung der Verwaltung und Akquise hört sich fast schon unrealistisch an.

Neben dem Firmennamen und der Bezeichnung, die intelligenteste Umzugstruppe der Welt“ zu haben (mehr dazu im Kasten rechts) hat sich das Duo den Spruch „Smart move“ auf die Kartons drucken lassen. Ein eingetragenes Markenzeichen ist der eingängige Spruch jedoch nicht – Morin und Cameron konnten ihn sich bislang nur als „Service Mark Symbol“ sichern, also als ungeschützte beziehungsweise unregistrierte Dienstleistungsmarke. Ein „Trademark“ dürfte schwer zu erhalten



Hier sind 40 von 130: Binnen acht Jahren ist die Einstein Moving Company auf diese hohe Anzahl von Mitarbeitern angewachsen.

sein, aber die beiden arbeiten daran, den Spruch als amtlich registrierte Hersteller- und Handelsmarke exklusiv nutzen zu können.

Einstein Moving ist alleine von 2018 auf 2019 um 166 Prozent auf einen Umsatz von inzwischen 6,4 Millionen US-Dollar angewachsen. Im September 2019 wurde es daher erstmals in dem „Annual Inc. 5.000“-Listing (www.inc.com) berücksichtigt und auf Platz 2.407 gesetzt. Was erst einmal nicht nach viel klingt, aber dieses Ranking schlüsselt die am schnellsten und stärksten wachsenden Unternehmen Nordamerikas auf. Es ist in den USA tatsächlich eine recht prestigeträchtige Auszeichnung einer Wirtschaftszeitschrift, die ausschließlich an unabhängig arbeitende Kleinunternehmen geht. In diesem Ranking fanden sich einst auch Unternehmen wie Microsoft, Dell, Domino's Pizza, Pandora, Timberland, LinkedIn, Yelp, Zillow und viele andere das erste Mal wieder.


Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis Einstein Moving sich in die benachbarten Bundesstaaten ausdehnt. Hauptsache, der Businessplan für die Expansion ist schlau ausgedacht.

Einstein vs. „The Other Guys“

Das Herzstück der Website von Einstein Moving, den Titel haben wir übernommen, erklärt bedingt, wie die beiden Gründer auf den Firmennamen gekommen sind und warum sie ihr Team „Die intelligenteste Crew der Welt“ nennen. Paul Morin und Cameron Brown suchen als Möbelpacker ausschließlich Studenten und Studierende. „Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um sich den durchschnittlichen Möbelpacker in Ihrem Kopf vorzustellen“, schreiben die beiden auf der Site. „Nicht das schönste Bild, oder? Stereotype existieren aus einem guten Grund, aber wir wollen sie ändern. Wir legen mehr Wert darauf, wundervolle Menschen zu finden als wundervolle Packer, denn in allen Techniken unterrichten wir sie in einem umfangreichen Schulungsprogramm.“

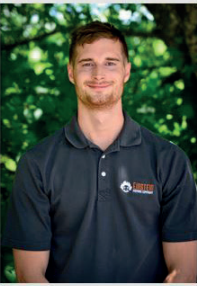
Diesen Selektionsprozess lässt sich Einstein Moving nach eigenen Angaben viel kosten: „Wir bezahlen unsere klugen Jungs sehr gut. Tatsächlich werden sie doppelt so hoch bezahlt wie im Branchendurchschnitt. Mit dieser Bezahlung geht aber auch Verantwortung einher und wir erwarten viel von unseren Jungs: Sie wissen, dass sie nicht so aussehen und sich so verhalten können wie der Typ, der in Ihrer Gosse lebt. Wir ziehen Menschen um, die gebildete, intelligente und gut erzogene Menschen sind, und wir erwarten, dass unsere Möbelpacker das gleiche Kaliber haben.“ Im Gegenzug verspricht Einstein Moving ein faires und vor allem transparentes Preiskonzept: „Wir nennen einen günstigen Stundensatz und die Zeit beginnt erst zu laufen, wenn wir das erste Möbelstück abholen. Bis wir vollständig fertig sind. Es gibt keine Montage- oder Demontagekosten, keine Treppengebühren oder Transportzuschläge. Nur einen einzigen, flachen, einfacher Tarif.“ Einige Umzugsunternehmen seien so unfair wie Fluggesellschaften, wenn es darum ginge, Gebühren zu verbergen und Kosten zu verschleiern. Den Kunden wird ein verbindliches Zeitfenster von maximal zwei Stunden für den Beginn des Umzugs schriftlich zugesagt. Wird es überschritten, reduziert das Unternehmen die Kosten für den Kunden: „Mit unserer Pünktlichkeitsgarantie können Sie sofort Geld von Ihrer Rechnung abziehen. Je länger Sie warten, desto höher wird der Rabatt.“

Ebenfalls eine Einstiegshürde nimmt Einstein Moving, in dem es jeden einzelnen Mitarbeiter mit einem ausführlichen und privaten Steckbrief auf der Website (www.einsteinmoving.com/about-us) vorstellt. „Wir möchten, dass Sie Ihr Zuhause nicht für Fremde öffnen. Wir tun unser Bestes, unser Umzugsunternehmen im Voraus vorzustellen. Wir sind so stolz auf unsere Jungs, dass Sie vor Ihrem Umzug die Namen Ihrer persönlichen Möbelträger erhalten.“



[Locations](#) [About Us](#) [Moving Services](#) [Einstein vs. The Other Guys](#)

Meet Your Mover



Chris Anderson

Chris Anderson was born and raised in Dallas, Texas. After completing two semesters at North Central Texas College, Chris decided to pursue a career in the office furniture business like his parents. He chose the delivery/installation side of the process and has spent the last several years perfecting his trade. With hopes of eventually becoming a sales representative for a moving company, he continues to learn the "ins and outs" of the moving business. His goal is to provide the most professional moving services possible.

Since relocating to Austin, Chris pursues all types of outdoor activities including kayaking, rock climbing and Frisbee Golf during his free time. Chris is the type of guy who can take on any situation presented to him and work it through to make it a win/win situation for everyone. He is there to make the moving process as painless and stress free as possible. Never hesitate to call on him with any question you have.

Mehr als nur der (virtuelle) Begrüßungshandschlag mit dem Kunden: Einstein Moving stellt jeden Mitarbeiter vom Geschäftsführer bis hin zum Möbelträger und -monteur persönlich per Steckbrief vor.

Der Havariekommissar

Mangelhafte Absender-Verpackung

Immer wieder werden Transportschäden vom Frachtführer, vor allem im Paketdienstbereich, mit Verweis auf die Mangelhaftigkeit der Verpackung zurückgewiesen. Aber niemand nimmt in der Regel Stellung dazu, welche Umstände zum Transportschaden führen.

Selbstverständlich steht sowohl im HB, als auch im CMR, dass der Absender die Ware so zu verpacken hat, dass sie den normalen Beanspruchungen des Transportes standhält – im Großen und Ganzen von mir frei wiedergegeben. Aber wo hören die „normalen“ Beanspruchungen auf und wo beginnt grobes Handling beziehungsweise unsachgemäßer Umgang?

Ware sachgerecht transportiert

Die Mangelhaftigkeit der Verpackung setzt voraus, dass die Ware sachgerecht transportiert wird. Also der Frachtführer die Ware so behandelt, wie es im Transportgewerbe Usus ist und dabei die Möglichkeiten der modernen Technik zum Einsatz kommen und vor allem sinnvoll eingesetzt werden, sowie die an der Verpackung angebrachten Hinweise auf den Umgang mit dem Packstück berücksichtigt wurden. Dazu zählt zum Beispiel das Verbot, eine Palette von oben durch ein aufgesetztes, anderes Packstück zu belasten oder der Hinweis, dass Ware vor Nässe und Feuchtigkeit zu schützen ist oder auch, dass ein Packstück nicht mit einem Gabelstapler aufgenommen werden darf. All das sind Vorschriften vom Absender, die befolgt werden müssen, wenn sie an der Verpackung sichtbar angebracht sind.

Ebenfalls wichtig: Wenn der Frachtführer Eigenschaften der Verpackung vorschreibt, damit er diese transportieren kann (also etwa „Packstücke mit Überlänge müssen vom Verladepersonal von hinten mit dem Gabelstapler unterfahrbar sein, da die Güter auf Grund von Einsatz von Kofferverkehr nur von hinten Be- und Entladen werden können“), müssen diese Vorschriften oder Anweisungen dem Absender vor der Übergabe an den Frachtführer bekannt gemacht und in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden. Es genügt meines Erachtens nicht, wenn diese bloß auf der Website des Frachtführers eingesehen werden können.

Ferner ist die Mangelhaftigkeit der Verpackung, etwa auf Grund von Überlänge, aus meiner Sicht nicht zu beanstanden, wenn der Absender die Maße der Packstücke bei der telefonischen Beauftragung dem Mitarbeiter des Frachtführers bekannt gegeben und dieser die Maße im Auftrag festgehalten hat. Das gilt umso weniger, wenn der Frachtführer

dem Absender für die Überlänge noch einen Frachtaufschlag in Rechnung stellt.

In einem Fall monierte der Frachtführer, dass das Packstück gemäß der von ihm aufgestellten Transport- und Verpackungsvorschrift für den Transport mit sechs Metern zu lang gewesen wäre und nicht in das Transportkonzept gepasst hätte.

Meines Erachtens hätte der Frachtführer seine Mitarbeiter dahin gehend unterrichten müssen. Der Mitarbeiter, der die Sendung nicht nur telefonisch annahm, sondern auch die Abholung der sechs Meter langen Sendung veranlasste, hätte wissen müssen, dass ein Transport einer solchen Sendung im eigenen Haus nicht möglich sei.

Den Transportschaden durch das Schieben oder Ziehen des Holzverschlages über eine längere Wegstrecke (was ein „unsachgemäßer Umgang mit der Ware“ darstellt) kann nach meinem Dafürhalten nicht auf die Mangelhaftigkeit der Verpackung zurückgeführt werden. Denn diese war für ein Ziehen des Packstückes von der Ladefläche ins Lager und vom Lager in das nachfolgende Fahrzeug nicht ausgelegt. Der Absender ging davon aus, dass man seinen Verschlag seitlich anheben würde beziehungsweise beim rückwärtigen Be- und Entladen eventuell zwei Flurfördergeräte einsetzen würde. Das wäre durchaus möglich gewesen wäre, aber aus welchem Grund auch immer

Zur Person



Karl A. Selig, der Franke unter den Havariekommissaren, ist der Querulant mit dem spitzen, bösen Bleistift. Aufgewachsen in einer kleinen Spedition, ist er gelernter Speditionskaufmann und seit 1987 selbstständiger und unabhängiger Havariekommissar. Er gibt heute sein Wissen in Seminaren an andere weiter (www.cargo-damage-experts.de, www.seminarschule-fuer-havariekommissare.de, Tel.: 0171 3326652). Zudem berät er Firmen im Umgang mit Transportschäden, das Erkennen von Schäden, bevor diese entstehen oder Maßnahmen, wenn diese eingetreten sind.



Fotos: Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis

„Die Beamten der Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis kontrollierten einen so genannten ‚Altmetallsammler‘ auf der Brunnscheider Straße. Durch entsprechende Musik, die aus dem Fahrzeug erklang, machte der Fahrer auf seiner Suche nach Schrott auf sich aufmerksam. Dass dadurch auch die Polizei auf ihn aufmerksam wurde, war sicher nicht geplant. Denn er konnte bei der anschließenden Kontrolle keinerlei Lizenzen, Erlaubnisse oder Genehmigungen zum Ausüben seiner Tätigkeit vorweisen. Wer Schrott sammeln will, muss sich an strenge gesetzliche Vorschriften halten. Unter anderem muss eine Gewerbeanmeldung vorliegen und das Fahrzeug muss speziell gekennzeichnet sein. Weiterhin darf man längst nicht allen Schrott einladen und transportieren. Für Elek-

wurde dieser Ansatz scheinbar nicht in Erwägung gezogen. Wenn das in den Arbeitsanweisungen des Frachtführers nicht schriftlich fixiert ist, bedeutet es nicht, dass es nicht angewandt werden muss oder sollte. Es bedeutet nur, dass der Frachtführer diese Möglichkeit bei der Ausarbeitung seiner Arbeitsanweisung entweder vergessen hat oder Beschädigungen der Packstücke zu Gunsten der Zeitersparnis billigend in Kauf nimmt.

Normale Transportbelastungen

Die normale Belastungen eines Transports sind meines Erachtens diejenigen, die auf die Ware einwirken, wenn diese sachgerecht mit den dafür vorgesehenen Transportmitteln, Flurfördergeräten und -fahrzeugen oder Kranen transportiert und umgeschlagen werden und dabei die Ware auf Grund einer zu geringer Schutzwirkung der Verpackung beschädigt wird. Dazu zähle ich die Lasten und Drücke, die bei den vertikal und diagonal wirkenden Kräften auf dem Transport auf die Verpackung und die Ware selbst einwirken. Auf Paletten kommt es so zum Aufplatzen von Kartonagen in den unteren Lagen zu hoch gepackter Stapel oder auch zum Verschieben der Palettenstapel selbst durch eine zu geringe Fixierung der Ware auf den Paletten. Die Verpackung muss zudem bei Vollbremsungen und Ausweichmanövern den Kräften standhalten, die von außen und von innen auf diese einwirken. Auch das Schieben von Packstücken im Zuge der Beladung, um sie richtig zu positionieren, ist in meinen Augen eine übliche Belastung beim Umschlag von Gütern. Dies gilt jedoch nicht über lange Wegstrecken, die beim richtigen Einsatz von Flurfördermitteln vermieden werden können.



trogeräte wie Waschmaschinen oder Herde muss eine Sammelerelaubnis vorliegen, die den fachgerechten Umgang und die Entsorgung der Geräte bescheinigt. Um ihm die Weiterfahrt zu ermöglichen, lud er sein Sammelsurium unter polizeilicher Aufsicht bei einem zertifizierten Wertstoffhof in Lüdenscheid ab. Hier zeigte sich das wahre Können des Schrottsammlers. Dass eine solche Menge Ladung in einen Transit passt, war auch für die Polizisten schier unglaublich. Jeder Umzugs helfer wäre beeindruckt. Nach dem Bezahlen einer Entsorgungsgebühr, durfte der Mann seine Heimfahrt antreten. Den Bußgeldbescheid über 300 Euro erhält er nun wegen des Verstoßes gegen das Kreislaufwirtschaftsgesetz und der verbotenen Tätigkeit als Altmetallsammler“.

Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis

Sollte es in Ermangelung anderer Möglichkeiten notwendig sein, ein Packstück über eine längere Strecke zu schleifen, muss der Frachtführer dafür Sorge tragen, dass sein Personal eine erhöhte Sorgfalt an den Tag legt und darauf achtet, dass keine Kanten und sonstige Hindernisse das Packstück beschädigen. Ansonsten hat der Frachtführer, wenn er erkennt, dass er den Transport mangels Personals oder Ausrüstung nicht durchführen oder weiterführen kann, den Absender davon in Kenntnis zu setzen und mit diesem das weitere Vorgehen zu planen. Eventuell kann der Frachtführer das in seinen Augen ungeeignete Packstück nachträglich auf Kosten des Absenders modifizieren also transporttauglich machen.

Was er in meinen Augen nicht darf, ist ein Packstück auf Grund von Zeitersparnis oder mangelnder Ausbildung des Personals oder fehlender Ausrüstung durch grobes Handling willkürlich beschädigen.

Der Absender einer Sendung, deren Beschädigung vom Frachtführer auf Grund „Mangelhaftigkeit der Verpackung“ abgelehnt wird und der sich nicht selbst an den zehn Fingern abzählen kann, dass die Ablehnung von Seiten des Frachtführers berechtigt ist, sollte dann auf die Aufklärung des Schadens pochen. Die heutigen Umschlaglager sind in der Regel videoüberwacht. Die Aufzeichnungen können belegen, wie das Gut beim Umschlag behandelt wurde und sollten als Beweismittel von Seiten des Frachtführers zu seiner Entlastung gesichert werden. Auch ist man heute in der Lage, bei der Feststellung des Schadens an Ort und Stelle Fotos zu fertigen, die festhalten, wie und wo der Schaden festgestellt wurde und die Rückschlüsse erlauben, wo und wann der Schaden eingetreten ist.

Ihr Karl A. Selig
karl.selig@havarie-buero.de



Die dicken Dinger des Jahres

Was 2019 auf über 730 Seiten passierte

Manchmal erstaunt es uns selbst, in welchem Umfang Berichte über das Umzugsgewerbe möglich sind. 2019 war unser bisher dickster Jahrgang, denn mehr als einmal standen wir vor dem Luxusproblem: Schieben wir Geschichten oder kriegen wir mehr Umfang?

Zäumen wir das Pferd hinten auf: Mit der Dezemberausgabe rundeten wir den Erfindungsreigen der Zubehöranzeige ab. In keinem Jahrgang zuvor hatten wir über so viele Neuerungen, Neu- und Ausgründungen, erheblich verbesserte oder wirklich komplett neu erfundene Produkte berichtet: Bildersachtransporter, die wie Pizzaschachteln aussehen. Kuschkissen für zerbrechliche Kunst, Klavierrestauratoren, die Transport- und Kippssysteme selbst

entwickeln, dicke Möbelsocken, die man einfach über Tische und Schränke stülpt. Alleine mit diesen Aufzählungen könnten wir die Doppelseite füllen. Eins ist allen Erfindungen gemein - sie sind Evolutionen, keine Revolutionen. Aber sie bieten perfekte Nischenlösungen. Und auch das zeichnete sich 2019 ab: Die Diversifizierung von Möbel- und Umzugsspediteuren nimmt weiter zu. Neben der „Nische“ Selfstorage, die längst keine mehr ist, sondern

der wohl am stärksten wachsende Neugeschäftszweig von Möbeltransportbetrieben, sind es vor allem die Nischen, in denen sich Fachspeditionen auf extrem gesunde Beine stellen können. Maschinen- oder Labortransporte, Gesundheitsumzüge oder Kunst, spezielle Relocationdienstleistungen oder Ausflüge in klassische Bereiche wie die Kontraktlogistik. Wer „seine“ Nische einmal gefunden hat, mausert sich binnen kurzer Zeit zum gefragten



4/2019

der
möbel
spediteur

Meine andere Welt
Möbelspediteure und ihre Leidenschaften

Neue Serie
Jeden Monat eine neue Folge!

- Vorwärts: Möform-QM auf Mallorca
- Rückwärts: Fedemac strauchelt
- Seitwärts: So zieht Deutschland um
- Ran: Mansholt übernimmt Clüver

5/2019

der
möbel
spediteur

„Wir stellen ein...“
Fachkräftesuche mal anders

- Disruptiv: Convelio Kunsttransport
- Massiv: Relo-Gigant Santa Fe stottert
- Konstruktiv: FIDI 2019 in Amsterdam
- Kooperativ: Hagmann setzt auf IT

6/2019

der
möbel
spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug und Logistik

Startups der Branche
von denen Sie noch nie gehört haben

- Spezial: Nachwuchs gewinnen
- Speziell: Fedemac, LACMA und EuRA
- Spezialist: Beratung für Außenaufzüge
- Spezifisch: Betriebsgefahren beim Lkw

Spezialisten. Ebenfalls überdeutlich war das Zusammenrücken von Speditoren. Und da meinen wir gar nicht mal, dass UTS und DMS mit einem gemeinsamen und ziemlich gut gemachten Onlinerechner das bereits zweite große Familien-Projekt angeschoben haben, AMÖ und BGL gemeinsame Sache machen, das ehemalige Confern-exklusive Portal Mymovingpartner inzwischen „Fremdspeditoren“ aufnimmt und sich die FIDI natürlich freut, nach dem Absturz der Fedemac in die Bedeutungslosigkeit, die alternativlose Nummer 1 für Umzugsspediteure zu sein, wenn es ums internationale Netzwerken geht (ja, Euromovers International und Eurovan, wir wissen, dass Ihr euch auch die letzten Jahre unglaublich gut entwickelt habt und der gemeinsame Schulterchluss im Sommer 2018 ein Richtungsweiser war). Mehr als einmal haben wir 2019 über die Grenzen geschaut: Frankreich, Niederlande, selbst in die USA und nach Israel ging unser Blick, unter

anderem mit einem dicken Titelspezial im Februar. Aber wir berichteten 2019 auch verstärkt über die Aktivitäten in Sachen Umzug, Lagerung, Spezialisierung und Marktnischen in Österreich und der Schweiz. Die Herausforderungen ähneln sich in der DACH-Region immer mehr und Entwicklungen in den direkten Nachlandländern können und wollen wir nicht ignorieren, zumal auch unsere Leserschaft südlich der Alpen zunimmt und redaktionelle Berichte an Bedeutung gewinnen. Der Schweizertitel im November (und das Österreich-Spezial dieser Ausgabe) werden nicht die letzten ihrer Art gewesen sein. Wo was Neues in Sachen Umzug passiert, schauen wir hin. Und berichten. So wenig Worte wie noch nie haben wir 2019 über die disruptiven Onliner verloren. Was sollte man groß schreiben, außer dass Movingchef Finn Hänssel nach fast vier Jahren die Nase voll hatte, seinen Einsatz für den Wiederaufbau der schnell verheizten Marke

nicht anständig gewertet sah und jetzt ein Brüderpaar aus der Friseur- und Beauty-Branche den Laden weiter führen soll. Immerhin gab es nach der Megapleite 2018 von Move24 auch 2019 eine große Bauchlandung: Der große Relocation-Online Relocately hatte nach dem Absprung von Mastermind Will Lennart im Januar 2019 nicht mehr viel zu bestellen und trudelte zum Jahresende in die Insolvenz. In den letzten zwei Jahren sind mit diesen beiden Ausfällen viele Risikomillionen versickert.

Marc Mingstein

In eigener Sache

Mit dem Start des neuen DMG-Kundenportals – Brandeis Verlag und Medien ist eine 100-prozentige Tochter – in Kürze startet auch ein neuer Service: **der möbelspediteur** wird als Digital-plus-Abonnement angeboten. Alle Nutzer dieses neuen Services erhalten zum Start den kompletten 2019er Jahrgang digital in ihr Kundenfach gelegt.

10/2019

der
möbel
spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug und Logistik

Bei mir geht's weiter!
Unternehmensnachfolge regeln

- Anzeiger: Welti-Furrer
- Aufzeiger: Digitale Frachtdokumente
- Aussteiger: Santa Fe ohne Umzug
- Aufsteiger: Alles, was Recht ist

11/2019

der
möbel
spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug und Logistik

„Wie viel choschtets?“
Neues aus der Schweizer Umzugswelt

- Ende: Relocately insolvent
- Wende: UTS und DMS rechnen gut
- Spende: Bei Scholz rollt Charity
- Legende: Lebenspreis für Riemer

12/2019

der
möbel
spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug und Logistik

Ganz schön erfinderisch
Branchenlösungen mal anders

- HTT: Labor and more
- AO: Fremdgehen 2.0
- UPS: Total blau im Lager
- KIT: Routen statt Fahrten legen

1.270

Monteure, Umzugshelfer,
Teamleiter, Disponenten und
Umzugsberater besuchten
2019 unsere Seminare.

In unseren
Schulungszentren
in Flörsheim,
Brauweiler
oder bei einer
Firmenschulung

- ◆ A-Z Möbeltransporte GmbH, 63075 Offenbach
- ◆ Ahnefeld Möbel-Logistik GmbH, 32429 Minden
- ◆ Alfons Dollenbacher GmbH, 68309 Mannheim
- ◆ Alstertaler Möbeltransporte Raabe, 22145 Hamburg
- ◆ Andreas Christ Spedition & Möbeltransport GmbH, 70499 Stuttgart
- ◆ Andreas Christ Spedition & Möbeltransport GmbH, 74076 Heilbronn
- ◆ ant Umzüge Mägdefrau e.K., 52428 Jülich
- ◆ aQa GmbH, 63584 Gründau
- ◆ Arnholdt & Sohn GmbH, 70191 Stuttgart
- ◆ ASTAG, 03006 Bern Schweiz
- ◆ August Bertram GmbH & Co. KG, 40591 Düsseldorf
- ◆ avitea Industrieservice GmbH, 59557 Lippstadt
- ◆ Bartsch & Weickert GmbH & Co. KG, 01159 Dresden
- ◆ Bartsch & Weickert Speditionsgesellschaft mbH + Co. KG, 40549 Düsseldorf
- ◆ Beckmann GmbH, 48432 Rheine
- ◆ Bernhard Storck jr. GmbH, 22393 Hamburg
- ◆ Bewernick Möbeltransporte GmbH, 22307 Hamburg
- ◆ Comfort Umzüge Müsker, 50825 Köln
- ◆ Concept Sanierung, 65396 Walluf



- ◆ confern Möbeltransportbetriebe GmbH, 68199 Mannheim
- ◆ Derichsweiler Umzüge Lagerung Services GmbH & Co. KG, 71063 Sindelfingen
- ◆ „DIE 3“ Transport- und Handelsgesellschaft mbH, 23972 Dorf Mecklenburg
- ◆ Die Fleckenbühler Haus Frankfurt gGmbH, 60528 Frankfurt am Main
- ◆ Die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH, 35091 Cölbe
- ◆ Die Möbelspedition Busse GmbH, 17094 Burg Stargard
- ◆ Die Viererbande, 53119 Bonn
- ◆ Diebold GmbH & Co. KG, 77656 Offenburg
- ◆ Dobrev UG, 55257 Budenheim
- ◆ DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH, 34130 Kassel
- ◆ Engler GmbH, 90441 Nürnberg
- ◆ Erich Wurzel GmbH & Co. KG, 31008 Elze
- ◆ Erwin Wedmann GmbH, 31675 Bückeburg
- ◆ Fräsch Umzüge e.K., 58332 Schwelm
- ◆ Frey & Klein Internat. Spedition GmbH, 55469 Simmern/Ohlweiler
- ◆ Froesch GmbH, 14979 Großbeeren

- ◆ G. Englmaier, Transport und Service GmbH, 4602 Wels Österreich
- ◆ Gebrüder Bernd GmbH, 61138 Niederdorfelden
- ◆ Gebrüder Röhl Transport + Möbelspedition GmbH, 93055 Regensburg
- ◆ Gelber Blitz, 57462 Olpe
- ◆ Geuer International GmbH, 48308 Senden
- ◆ Gottschalk Logistic Systems GmbH, 50171 Kerpen
- ◆ Haberling GmbH & Co. Int. Sped. KG, 13627 Berlin
- ◆ Hartmann International Umzug & Projektlogistik GmbH & Co. KG, 33106 Paderborn
- ◆ Helot GmbH, 41540 Dormagen
- ◆ HELP 2007 Rhein-Neckar GmbH, 67227 Frankenthal
- ◆ Henk International GmbH, 40599 Düsseldorf
- ◆ Hertling GmbH & Co. KG, 14059 Berlin
- ◆ Hertling GmbH & Co. KG, 60437 Frankfurt am Main
- ◆ HS Umzüge, 52525 Waldfeucht
- ◆ huckepack GmbH, 20539 Hamburg
- ◆ Internationale Spedition H. & C. Fermont GmbH & Co. KG, 60487 Frankfurt



Wir sagen **DANKE** für Ihr Vertrauen.



- ◆ Jacobi Spedition GmbH, 44805 Bochum
- ◆ JeWu Möbel, 58300 Wetter
- ◆ Johann Wunder GmbH, 80992 München
- ◆ Kattenbeck + Kraus Umzüge GmbH, 90451 Nürnberg
- ◆ Kontinent Umzugslogistik GmbH, 07745 Jena
- ◆ Krahe GmbH, 52249 Eschweiler
- ◆ Krügel Umzugslogistik GmbH, 20537 Hamburg
- ◆ Kühn Büroeinrichtungen GmbH, 60433 Frankfurt
- ◆ Kurz Um - Meisterbetriebe e.V., 33615 Bielefeld
- ◆ L. Spangenberg GmbH & Co.KG, 30982 Pattensen
- ◆ LaHeRo GmbH, 08412 Werchau
- ◆ M.J. Schütz Internationale Spedition e.K., 56070 Koblenz
- ◆ maja Service GmbH, 24768 Rendsburg
- ◆ Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH, 24109 Kiel
- ◆ Möbelspedition Klaus Schwarz e.K., 79108 Freiburg
- ◆ Mohamad Alkanbari, 64711 Erbach
- ◆ Mühlenbeck Umzüge GmbH, 45134 Essen
- ◆ Norrenberg Möbel- und Gütertransport GmbH, 53121 Bonn
- ◆ Nowka GmbH & Co. KG, 45326 Essen
- ◆ OTC Global GmbH, 10587 Berlin
- ◆ Otto Kieven Umzüge GmbH, 52351 Düren
- ◆ Otto Wiesinger, 67346 Speyer
- ◆ Paul Filter Möbelspedition GmbH, 22844 Norderstedt
- ◆ Paul von Maur GmbH, 70327 Stuttgart
- ◆ Plischka Internationale Spedition GmbH, 15236 Frankfurt/Oder
- ◆ PLISCHKA Logistik GmbH Bonn, 53121 Bonn
- ◆ Plischka Möbeltransporte, 12277 Berlin-Marienfelde
- ◆ Powers GmbH, 86156 Augsburg
- ◆ R. Dievernich GmbH, 53177 Bonn
- ◆ Reiss Büromöbel GmbH, 04924 Bad Liebenwerda
- ◆ Rembold Umzug & Logistik GmbH & Co.KG, 70825 Korntal-Münchingen
- ◆ Revive Interior GmbH, 50859 Köln
- ◆ Richter Umzüge GmbH, 50827 Köln
- ◆ RITTER-Umzüge GmbH, 51503 Rösrath
- ◆ RST - Möbelspedition H. Müller GmbH, 53229 Bonn-Beuel
- ◆ Rümpel Maier, 64732 Bad König
- ◆ Schmidt-Umzüge, 98646 Hilburghausen
- ◆ Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, 13156 Berlin
- ◆ Schulz & Schulz, 40549 Düsseldorf
- ◆ Schweinsteiger Umzug & Logistik GmbH, 83607 Holzkirchen
- ◆ Sellenthin GmbH, 22113 Hamburg
- ◆ Siegfried Stecker Möbeltransporte GmbH, 38179 Schwülper
- ◆ Spedition Billhardt Berlin Transport & Logistik, 14641 Nauen
- ◆ Spedition Julius Hinrichs, 50226 Frechen
- ◆ Spedition Ober GmbH & Co. KG, 84478 Waldkraiburg
- ◆ Spedition Rudolf Meurer, 35410 Hungen-Utphe
- ◆ Spedition Voß, 22335 Hamburg
- ◆ Spitzhüttl GmbH & Co. KG, 97277 Neubrunn
- ◆ Sprint Sanierung GmbH, 51061 Köln
- ◆ Sprint Sanierung GmbH, 52146 Würselen
- ◆ Stark Umzüge GmbH, 55120 Mainz-Mombach
- ◆ Starke Möbeltransporte GmbH, 07548 Gera
- ◆ tavop Möbelmontagen, 85244 Röhrmoos
- ◆ Theuner GmbH, 73230 Kirchheim/Teck
- ◆ Tischendorf Umzugslogistik & Möbelspedition GmbH, 24109 Kiel
- ◆ Tobis-Lastentaxi Wehr-Otten GmbH, 50735 Köln
- ◆ Transport Fritz Hendrich GmbH & Co. KG, 86167 Augsburg
- ◆ Umzug Fitz GmbH & Co. KG, 09127 Chemnitz
- ◆ Umzug Strauch GmbH, 46045 Oberhausen
- ◆ Umzüge - Kleintransporte Siebachmeier, 90522 Oberasbach
- ◆ Umzüge Aschendorf Möbelsped. u. Lagerhaus GmbH, 41472 Neuss
- ◆ Umzüge Breitbach, 50825 Köln
- ◆ Umzüge Gut & Sicher GW GmbH, 61231 Bad Nauheim
- ◆ Umzüge Meinrich, 45355 Essen
- ◆ Umzüge Steiner, 41460 Neuss
- ◆ Umzugspartner VRK Hamburg GmbH, 20539 Hamburg
- ◆ Ute Paech GmbH & Co. KG, 24145 Kiel
- ◆ van Eupen Logistik GmbH & Co.KG, 45141 Essen
- ◆ Voko Transport e.K., 69126 Heidelberg
- ◆ Walter Hensel, 60435 Frankfurt-Eschersheim
- ◆ Walter Möbeltransport GmbH, 55252 Mainz-Kastel
- ◆ Walter Möbeltransport GmbH, 70794 Filderstadt
- ◆ WEDLICH.Logistik - Transport - Umzug GmbH, 95448 Bayreuth
- ◆ Wermuth e.K., 71229 Leonberg
- ◆ Wilhelm Pauly GmbH & Co. KG, 61352 Bad Homburg v.d.H.
- ◆ Willi Rossbach GmbH, 56410 Montabaur
- ◆ Zack Umzüge und Dienstleistungen GmbH, 53859 Niederkassel



Frau Aygül Karakadoglu

DMG Aktiengesellschaft
Schieferstein 11A
65439 Flörsheim



0 6145 / 5442 - 406



0 6145 / 5442 - 176



service@dmg-ag.com

www.dmg-ag.com

Frachtdiebstahl beim Parken Ruheklauseln und der Frachtführer

„Wer schläft, der sündigt nicht“, sagt der Volksmund. Und der Mensch verschläft bis zu 24 Jahre seines Lebens. Wenn er jedoch auf dem Rastplatz schläft, können teure „Sündenfälle“ schneller passieren, als es dem Frachtführer lieb ist.



Das alte Sprichwort muss nicht für Fahrer von frachtführenden Unternehmen gelten, wenn vertraglich festgehalten ist, dass Lenk- und Ruhezeiten ausschließlich auf videoüberwachten Parkplätzen abzuhalten sind. Wird diese Klausel ignoriert und der Fahrer schläft an einem nicht videoüberwachten Ort, kommt es zu einer Vertragswidrigkeit. Der Frachtführer haftet dann im Schadensfall, wie ein aktuelles Referenzurteil des Landgerichtes Bremen verdeutlicht. Aber es kommt – wie so oft – auf die Details an. Bei besagtem Fall machte ein Auftraggeber gegenüber einem Frachtführer Schadensersatzansprüche wegen des teilweisen Verlustes einer Ladung Sportbekleidung geltend. Der Frachtführer sollte die Textilien von Bremen nach Frankreich befördern – unter bestimmten vertraglich festgehaltenen Sicherheitsanweisungen. Bedeutsam für das Urteil war insbesondere der Punkt, dass nur auf videoüberwachten Parkplätzen eine Pause erfolgen darf.

Als es dunkel wurde, konnte der Fahrer jedoch keinen geeigneten videoüberwachten Autohof finden; er befand sich zu diesem Zeitpunkt schon in Belgien. So verbrachte er die Lenk- und Ruhezeit auf einem unbewachten Parkplatz in Mons. Und er hatte Pech: Des Nachts wurden die Türen des Aufliegers aufgebrochen und umfangreich Waren entwendet. Im Wert von über 55.000 Euro.

Schuldig! Oder doch nicht?

Ganz klar schuldig. Das könnte man zumindest meinen, aber der Beklagte wies zum einen darauf hin, dass die Sicherheitsanweisungen AGB-rechtlich nicht wirksam vereinbart worden seien und zum anderen, dass der Parkplatz zwar nicht videoüberwacht, aber dafür beleuchtet und mit einer Verkaufsstelle sowie sanitären Anlagen versehen war. Zudem sicherte er den Kofferauflieger mit einem Vorhängeschloss und parkte den Lkw genau unter einer Laterne. Auch informierte er, nachdem er in den frühen Morgenstunden durch ein Wackeln des Lkws aufwachte und beim Nachsehen fünf in einem Transporter davonfahrende Gestalten gesehen habe, sofort die Polizei.

Wegen der auf der Route fehlenden Parkplätze mit Videoüberwachung habe der Fahrer, so seine Sichtweise, daher die Sicherheitsanforderungen erfüllt. Jetzt ist der Fall nicht mehr ganz so eindeutig, oder? Das hoffte und fragte sich sicherlich auch der Frachtführer. Aber wenn ein Frachtführer zu festen

Kosten mit einem grenzüberschreitenden Straßengütertransport beauftragt wird, unterliegt er automatisch der Haftung nach der „Internationalen Vereinbarung über Beförderungsverträge auf Straßen“. Danach hat ein Frachtführer für den Verlust von Transportgut (während des Auftrages) Schadensersatz zu leisten.

Und wenn er den Schaden sogar vorsätzlich respektive durch ein ihm zu Last fallendes Verschulden verursacht hat, muss er sogar vollen Schadensersatz leisten. Entsprechendes gilt auch, wenn der Schaden durch Angestellte des Frachtführers entstanden ist und diesem ein sogenanntes qualifiziertes Verschulden zur Last fällt. Gemeint ist damit ein leichtfertiges Verhalten, zu dem das Bewusstsein hinzukommen muss, dass ein Schaden eintreten könne.

Die bewusste Leichtfertigkeit

Und genau so eine bewusste Leichtfertigkeit lag hier für das Gericht vor, da der Frachtführer beziehungsweise der Fahrer wissentlich gegen die Weisung des Transportauftrages, den Lkw nur auf videoüberwachten Plätzen abzustellen, verstoßen hat.

Auch spielt es AGB-rechtlich keine Rolle, ob der Frachtführer – zusätzlich zum schriftlich erhaltenden Auftrag – noch mündlich auf entsprechende Sicherheitsanweisungen hingewiesen worden ist. Das Gericht sah im konkreten Fall die Sicherheitsklausel auch nicht als überraschend, unangemessen oder in



Foto: Adobe stock/ Animateflora PicsStock

irgendeiner Weise benachteiligend für den Auftragnehmer an. Zudem handelte es sich, was ebenfalls den Vorwurf der Leichtfertigkeit untermauerte, um „leicht abzusetzende“ und besonders „diebstahlsgefährdete“ Sportbekleidung. Schließlich der Einwand, dass es keine geeigneten videoüberwachten Parkplätze auf der Route gab. In diesem Fall hätte der Frachtführer entweder den Auftrag ablehnen oder ein Angebot mit alternativen Sicherheitsvorkehrungen unterbreiten müssen. Eine weitere Möglichkeit wäre der Einsatz eines zweiten Fahrers gewesen.

Eine Verpflichtung hierzu besteht zwar nicht. Jedoch dann, wenn dazu Anlass besteht (oder es vertraglich festgehalten ist). Und dieser Anlass war gegeben – eben aufgrund der fehlenden Parkplätze mit Videoüberwachung. In jedem Fall hätte sich der Auftragnehmer mit dem Auftraggeber in Verbindung setzen müssen, um die Unmöglichkeit der Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu erklären – und um dem Auftraggeber die Möglichkeit einer Vertragsanpassung einzuräumen. Der Frachtführer haftet in diesem Schadensfall also der Höhe nach unbegrenzt. Na dann gute Nacht.

Jens Theophort, Geschäftsführer der HDS International Group

Info

Die HDS International Group ist eines der europaweit größten Beratungsunternehmen für Logistikkosten-Management mit Standorten in Braunschweig, Wien, Moskau, Vadodara (Indien) und Cherson (Ukraine). Seit über 13 Jahren ist die Gruppe für ihre Kunden tätig und hat in dieser Zeit mehr als 1.000 Projekte begleitet. Die Gruppe verhandelt nach eigenen Angaben jährlich mehr als einer Milliarde Euro Frachtaufkommen.

Länderübergreifendes LKA-Projekt „Cargo“ gegen Ladungsdiebstahl

Zur Bekämpfung des Phänomens „Planschlitzen“ wurde im Juli 2018 das internationale Projekt „Cargo“ unter der Leitung des LKA Sachsen-Anhalt gestartet. Das Projekt hat das Ziel, diese Form der grenzüberschreitenden, organisierten Eigentumskriminalität zu bekämpfen. An dem Projekt beteiligen sich neben dem LKA Magdeburg das BKA, die LKÄ Niedersachsen, Sachsen, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen. Im Februar 2019 übernahmen die Niedersachsen das Teilprojekt „Prävention“. Das LKA hatte sich für eine mehrtägige

Veranstaltung in der niedersächsischen Landeshauptstadt das Ziel gesetzt, praxisnahe Handlungsempfehlungen für alle am Transport beteiligten Personen und Organisationen zu entwickeln, um die Sicherheit von Transportwegen und Lieferketten erheblich zu verbessern. Im Ergebnis wurden in Workshops Möglichkeiten zur Einrichtung von stufigen Sicherheitssystemen erörtert und Vorschläge formuliert. Der Fokus wurde dabei auf organisatorische Maßnahmen gelegt, bezogen auf die gesamte Lieferkette, beginnend vom Hersteller bis hin

zur Auslieferung der Waren. Darüber hinaus wurden die technischen Sicherungsmöglichkeiten an den Fahrzeugen unter die Lupe genommen. Denn diese Maßnahmen sollten in ihrer Ausführung immer dem transportierten Warenwert angepasst werden, der bei Lastzügen im Fernverkehr schnell sechsstellige Summen erreicht. Als internationale Partner konnten Europol und Eurojust sowie fünf Nachbarstaaten gewonnen werden. Das Projekt ist noch bis Juli angelegt und wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der EU kofinanziert.

-Anzeige-

Welcher Kollege kann einen Klaviertransport
in Hamburg durchführen?

Qualifizierte Kollegen finden Sie unter:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** 
find your professional Partner

Fachkräfte aus dem Ausland

Neue Gesetzes-Grundlagen in Kraft

Zwei neue Gesetze, die Unternehmen die Beschäftigung von Arbeitskräften aus Drittstaaten deutlich erleichtern, sind am 1. Januar in Kraft getreten: das Fachkräfteeinwanderungsgesetz und das Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung.



Bislang war es nur Akademikern und Fachkräften mit Vorrangprüfung aus Drittstaaten möglich, in Deutschland zu arbeiten. Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz sollen Arbeitgeber auch Nicht-Akademiker aus Nicht-EU-Staaten anstellen können.

Wer kommen und wer bleiben darf

Nach dem neuen Gesetz sind Fachkräfte Personen, die eine inländische qualifizierte Berufsausbildung oder eine mit einer inländischen qualifizierten Berufsausbildung gleichwertige ausländische Berufsausbildung besitzen oder

die einen deutschen, einen anerkannten ausländischen oder einen ausländischen Hochschulabschluss haben, der mit einem deutschen Abschluss vergleichbar ist.

Im Anerkennungsverfahren wird geprüft, ob der Abschluss des Ausländers gleichwertig ist. Damit soll auch der Zuzug von Nicht- oder Niedrigqualifizierten kontrolliert werden.

Eine Ausnahme gibt es: IT-Experten. Sie dürfen ohne formalen Qualifikationsnachweis einwandern, sofern sie über eine Berufserfahrung von drei Jahren verfügen und mindestens 4.020 Euro im Monat verdienen. Eine Verschärfung droht Beschäftigungswilligen ab einem Lebensalter von 45 Jahren. Sie müssen ein Mindestgehalt oder ihre soziale Absicherung nachweisen. Gelockert wurden hingegen die Voraussetzungen für Ausbildungswillige. Können sie ihre Fach- oder Hochschulreife nachweisen, die zu einem Studium berechtigt, können sie eine Ausbildung anfangen.

Neben den Erleichterungen für Fachkräfte aus Drittstaaten enthält das Gesetzespaket Änderungen für Geduldete; auch darauf hat die Wirtschaft gedrängt. Wie sich die neuen Gesetze in der Praxis bewähren, wird sich zeigen. Vor allem bei der Anerkennung von Berufen sehen wir noch Handlungsbedarf. Warum?

Es gibt landes- und bundesweit verschiedene Stellen, die Fragen zur Anerkennung von Qualifikationen und Berufsabschlüssen prüfen. Mit diesem Vorgehen drohen unterschiedliche Bewertungen gleichwertiger Sachverhalte.

Das wird zu einem erheblichen Verwaltungsmehraufwand führen.

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz gibt der Gesetzgeber die Vorrangprüfung auf. Sie sollte Nachteile für den deutschen Arbeitsmarkt verhindern. Für Arbeitgeber hieß das bislang, dass sie eine Arbeitserlaubnis von der Ausländerbehörde brauchten, bevor sie Asylbewerber oder Geduldete einstellen konnten. Der Gesetzgeber lässt sich allerdings ein Hintertürchen offen. Nur solange die gute Lage am Arbeitsmarkt andauert, entfällt die Vorrangprüfung. Ändert sich die Beschäftigungslage, kann er sie jederzeit wieder einführen.

Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung

Grundsätzlich sollen Betriebe Menschen mit Fluchthintergrund beschäftigen können, wenn es ihr Aufenthaltsstatus erlaubt. Der Gesetzgeber gibt Unternehmern dabei jetzt klare Kriterien vor.

Die Betriebe bekommen so Planungssicherheit vor allem für diejenigen, die sie schon lange beschäftigen und die aufgrund ihrer Sprachkenntnisse und Gesetzestreue gut integriert sind. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, kann die neue Beschäftigungsduldung in eine Aufenthaltserlaubnis münden. Zudem weitet der Gesetzgeber die bereits bestehende Ausbildungsduldung auf staatlich anerkannte oder vergleichbar geregelte Heilberufe aus.

Stefan Haban, Rechtsanwalt bei Ecovis Regensburg

Frühstücken im Betrieb sozialabgabenfrei gestalten

In vielen Betrieben sind gemeinsame Mahlzeiten üblich, denn dabei lassen sich Projekte besprechen. Der BFH entschied nun, dass ein gemeinsames Frühstück nicht unbedingt Arbeitslohn ist, den die Mitarbeiter versteuern müssen. Das ist dabei zu beachten.

Eine gemeinsame Mahlzeit zusammen mit den Kollegen gehört heute in vielen Unternehmen dazu: Man tauscht sich bei gemeinsamen Mahlzeiten über die Arbeit aus. Doch führt ein gemeinsames Frühstück bei den Arbeitnehmern zu Arbeitslohn? Und müssen Mitarbeiter dann dafür Sozialversicherungsbeiträge zahlen? Nicht unbedingt, wie der Bundesfinanzhof (BFH) im Juli 2019 entschieden hat (Az.: VI R 36/17).

Ein Unternehmer spendierte seinen Mitarbeitern täglich unbelegte Brötchen, Kaffee und Tee. Das Finanzamt betrachtete das als geldwerten Vorteil. Der Unternehmer sah das aber anders. Seine Argumentation: Es handelt sich um eine Aufmerksamkeit, die er seinen Arbeitnehmern steuer- und sozialversicherungsfrei zum Verzehr zur Verfügung stellt. Deshalb widersprach er



seinem Finanzamt und zog vor Gericht. Der BFH gab dem Unternehmer recht. Denn unbelegte Brötchen, also ohne Wurst oder Marmelade, und Heißgetränke allein sind nach Ansicht des obersten Finanzgerichts kein Frühstück.

Damit es sich um ein Frühstück handelt, müsste der Unternehmer beispielsweise belegte Brötchen oder zusätzlich Käse und Aufstriche anbieten. Stellen Unternehmer ihren Arbeitnehmern nur Brötchen, Gebäck und Heißgetränke zur Verfügung, sind sie und ihre Arbeitnehmer auf der sicheren Seite und müssen nichts versteuern.

Auch wichtig: Bewirtungskosten richtig absetzen

Unternehmer können ihre Geschäftspartner zum Essen einladen. Der Einladende kommt dabei für sein Essen und seine Getränke selbst auf. Das Finanzamt sieht einen Eigenanteil von 30 Prozent der Bewirtungskosten vor. Auch wer mehrere Personen einlädt, bleibt bei einem Eigenanteil von 30 Prozent. Den Anteil der Gäste, den die Steuerverwaltung mit 70 Prozent ansetzt, können Unternehmer in ihrer Einkommensteuer absetzen. Die Umsatzsteuer ist allerdings zu 100 Prozent ansetzbar. Für die Anerkennung der Bewirtungskosten braucht es einen Bewirtungsbeleg. Darauf gehören schriftlich die Namen der Teilnehmer, Ort, Zeit und der genaue Anlass der Bewirtung. Pauschale Angaben wie „Geschäftessen“ oder „Akquise“ erkennt das Finanzamt nicht an. Besser sind konkrete Angaben, wie zum Beispiel „Besprechung der Anforderungen für die neue Fräsmaschine für den Erweiterungsbau der xy GmbH in z“.

Tipp: Am besten werden die Angaben sofort auf den Bewirtungsbeleg geschrieben, entweder gleich nach dem Essen oder spätestens, bevor der Beleg in die Buchhaltung wandert. Wer denkt, dass er das später nachholen kann, etwa nachdem ein Betriebsprüfer Lücken in den Aufzeichnungen gefunden hat, der irrt. Nur für die Umsatzsteuer hat das Finanzgericht Berlin-Brandenburg in einem neuen Urteil vom April 2019 (Az.: 5 K 5119/18) das Nachtragen der Angaben erlaubt. Der Vorsteuerabzug war noch im Nachhinein möglich.

Üppiges Frühstück oder Mittagessen

Geht es um ein üppigeres Frühstück oder essen Unternehmer mit ihren Mitarbeitern sogar täglich gemeinsam zu Mittag, dann handelt es sich dabei um einen steuer- und sozialversicherungspflichtigen geldwerten Vorteil. Aber auch dafür gibt es eine Lösung. Unternehmer versteuern den geldwerten Vorteil pauschal mit 25 Prozent Lohnsteuer. Dann sparen sie und ihre Arbeitnehmer sich die Sozialversicherungsbeiträge.

Nadine Gerber, Ecovis

Geschäftsführerwechsel in der Einheitsgesellschaft



Der 22. Zivilsenat des Kammergerichts Berlin hat entschieden, dass es zum Vollzug eines angemeldeten Geschäftsführerwechsels in einer Einheitsgesellschaft einer Vorlage des Gesellschaftsvertrages der Kommanditgesellschaft nicht bedarf. Der die Vorlage erforderlich machende

Umstand einer anderweitigen Vertretungsregelung im Gesellschaftsvertrag der Kommanditgesellschaft könne ohne ausreichende Anhaltspunkte nicht ohne weiteres unterstellt werden, teilt die Industrie- und Handelskammer Frankfurt mit. Kammergericht Berlin, Az.: 22 W 40/19

Bei Unfallflucht nicht zwingend Führerscheinverlust

Wer Unfallflucht begeht, verliert meist auch seinen Führerschein. Der Fahrer zeigt sich damit ungeeignet, um am Straßenverkehr teilzunehmen. Dies muss aber nicht immer der Fall sein: War der Betroffene vorher nicht auffällig und ebenso über einen längeren Zeitraum nach der Tat nicht, muss der Führerschein nicht entzogen werden. Eine weitere Ausnahme kann sein, wenn der Fahrer sich in einer psychischen Ausnahmesituation befunden hat, informiert die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins über eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamburg. Eine Frau hatte sich unerlaubt von einem Unfallort entfernt, wo sie einen Schaden von rund 2.000 Euro verursacht hatte. Daraufhin erhielt sie einen Strafbefehl. Es wurde eine Geldstrafe angeordnet und der Führerschein eingezogen. Das Amtsgericht in Hamburg sprach sie zunächst frei, das Landgericht Hamburg wiederum verurteilte sie und zog erneut den Führerschein



ein. Dagegen wehrte sich die Frau mit Erfolg. Nach Auffassung des OLG hätte berücksichtigt werden müssen, dass die Frau vor der Unfallflucht im Straßenverkehr nicht auffällig war. Auch fuhr sie seit dieser Unfallflucht seit einem Jahr und sieben Monaten weiter, ohne auffällig zu werden. Sie habe sich daher nicht als ungeeignet zum Führen eines Kraftfahrzeugs erwiesen. Seit der Tat sei die Frau nicht mehr auffällig. Hinzu

komme, dass sie sich während der Tat in einer psychischen Ausnahmesituation befunden habe: Sie habe erst kurz zuvor erfahren, dass ihr in der Türkei lebender Ehemann ins Krankenhaus eingeliefert worden sei. Sie sei gedanklich und praktisch mit der Organisation ihrer Reise beschäftigt gewesen. Auch sei ein Schaden von rund 2.000 Euro nicht zu hoch.

OLG Hamburg, Az.: 2 Rev 50/18

Mindestvergütung für Auszubildende steigt



Eine neue Mindestvergütung für Auszubildende für neue Ausbildungsverträge gilt seit 1. Januar, teilt der Speditionsverband DSLV mit. Zunächst soll die Mindestvergütung im ersten Ausbildungsjahr monatlich 515 Euro betragen, 2021 erhöht sie sich auf 550 Euro,

2022 auf 585 Euro und 2023 auf 620 Euro. Im weiteren Verlauf der Ausbildung steigt die Mindestvergütung: Um 18 Prozent im zweiten Jahr, um 35 Prozent im dritten und um 40 Prozent im vierten Ausbildungsjahr. „Die Mindestausbildungsvergütung soll nur dort gelten, wo es derzeit keine Tarifverträge für Auszubildende gibt“, so der DSLV. „Wenn tariflich ein geringerer Lohn vereinbart ist, soll dieser weitergezahlt werden. Dieser soll bis zum Jahr 2024 an die Sätze der gesetzlichen Mindestausbildungsvergütung herangeführt werden.“ Zudem müssen erwachsene Auszubildende an einem Berufsschultag

mit mehr als fünf Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten jetzt freigestellt werden, das heißt, sie brauchen an diesen Tagen nicht mehr in den Betrieb zu kommen. Außerdem werden den Azubis diese Berufsschultage mit der durchschnittlichen täglichen Arbeitszeit auf ihre Ausbildungszeit angerechnet, also als vollen Arbeitstag mit zum Beispiel acht Stunden. Auch müssen Auszubildende nicht mehr am Tag vor ihrer schriftlichen Abschlussprüfung arbeiten. Durch diese Neuregelungen werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen nicht unerheblich belastet.



- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Marktplatz

Kontakt: 06145 / 5442 – 400
info@brandeisweb.de
www.moebelspediteur.de

Anzeigenformate und Preise

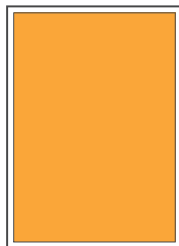


Brandeis
Verlag und Medien

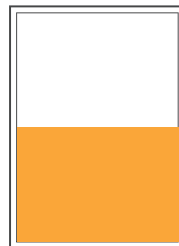
Redaktioneller Teil und Sonderplatzierungen



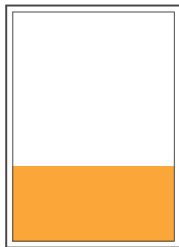
Titelstörer
B 70 x H 70 mm
Grundpreis: € 900,00
AE-Preis: € 1.059,00



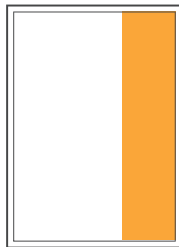
1/1 Seite
B 210 x H 297 mm
Grundpreis: € 750,00
AE-Preis: € 882,00
Umschlagseite U2/U3/U4
Grundpreis: € 900,00
AE-Preis: € 1.059,00



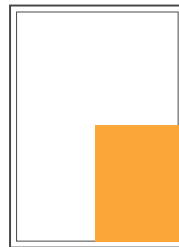
1/2 Seite quer
B 210 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 400,00
AE-Preis: € 470,00



1/3 Seite quer
B 180 x H 84 mm
B 210 x H 92 mm
(im Anschnitt)
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00



1/3 Seite hoch
B 76 x H 297 mm
Grundpreis: € 300,00
AE-Preis: € 353,00
Inhaltsverzeichnis
Grundpreis: € 450,00
AE-Preis: € 530,00



1/4 Seite hoch
B 105 x H 148,5 mm
Grundpreis: € 225,00
AE-Preis: € 265,00

Rabatte:

3 Anzeigen 5 %	12 Anzeigen 15 %
6 Anzeigen 10 %	AE-Provision 15 %

Auflage: 1.000 Stück
Format: 210 mm breit x 297 mm hoch

Satzspiegel:
180 mm breit x 262 mm hoch

Anschnitt:
Beschnittzugaben außen 3 mm

Farbe:
Alle Preise inklusive 4c/Farben

Druckunterlagen:
EPS-Datei mit eingebetteten Schriften
(oder Pfade)/PDF (hochauflösend)

Ausführliche Informationen zur Datenübertragung erhalten Sie zusammen mit Ihrer Auftragsbestätigung oder telefonisch unter 06145-5442400

Beilagen und Einhefter:
Beilagen und Einhefter müssen spätestens 10 Tage vor Erscheinen vorliegen.

Anlieferungsadresse:
Brandeis Verlag und Medien
GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a
65439 Flörsheim

Kleinanzeigen (Mindestgröße 30 mm):

1-spaltig (B 56 mm)
€ 2,95 je mm H

2-spaltig (B 118 mm)
€ 2,95 je mm H X 2

3-spaltig (180 mm)
€ 2,95 je mm H X 3

Chiffregebühr für alle Größen
€ 8,95

Beilagen und Einhefter:

Beilagen:
bis 50 g, pro Tausend, B 295 x H 205 mm
€ 450,00

Einhefter:
2- oder 4-seitig
auf Anfrage

Kein AE-Preis auf Kleinanzeigen. Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und andere Werbemittel der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG. Brandeis Verlag und Medien behält sich vor, evtl. anfallende Satzarbeiten bzw. über das übliche Maß hinausgehende Arbeiten weiterzuberechnen.

Kleinanzeigen

Stellensuche

Container & Lagerung

Mitarbeiter (m/w/d) für Vertrieb / Außendienst gesucht

Wir sind eine mittelständige Umzugsspedition in OWL und suchen zur Unterstützung und Weiterentwicklung unserer Vertriebsabteilung einen

Mitarbeiter (m/w/d) in Vollzeit

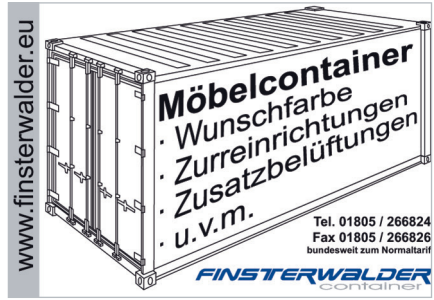
Einsatzgebiet

- Umzugsberatung Privat- und Industriekunden
- sowie Neukundengewinnung
- Projektierung B2B Umzüge

Voraussetzung

- Erfahrung im Verkauf, vorzugsweise Umzug
- Führerschein B / BE
- Hohe Motivation
- Englisch – wünschenswert

Bewerbungen an: bewerbung.owl@web.de



Anzeigenschluss

27.01.2020

2/2020

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Schilderdienst

Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!

→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de

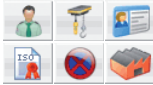
Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH

Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke



PLZ 10000 – 19999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH

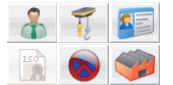
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit



PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH

Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0



W. Winter Logistik GmbH

Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker



PLZ 20000 – 29999

Heinrich Klingenberg GmbH

22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch



Meyers Miet-Mich GmbH

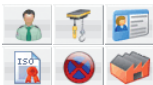
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54



PLZ 10000 – 19999

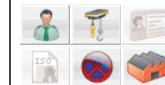
FROESCH GmbH

Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0



Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH

Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schurries

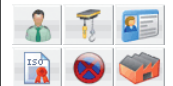


Haberland-Möbelspedition GmbH

Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profitieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
www.umzuege.de
info@umzuege.de
Tel.: +49 331 1234 5678
Kontakt: Herr Mustermann

Nur € 25,- monatlich

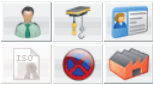
Ihr Logo
Ihr Firmenlogo
Ihre Kontaktdaten
Musterstraße 1234
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG

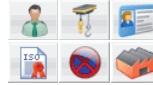
Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

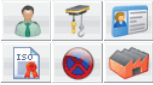
Elly-Staegmeyr-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



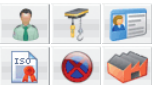
Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



J. H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Regelmäßiger

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
EST Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	W. Göllner KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.de
FRA Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfrosesch.com
FIN Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfrosesch.com
GR Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
IE Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
JP Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
N Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
PT Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
RUS Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@frosesch.de
		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfrosesch.com
S Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH Schweiz		wtl.	35 cbm	33449	Langenberg	Rosenthal, Tel.: 05248-811000, frank.wittgrebe@rosenthal.cc
		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
E Spanien	Frankreich	lfd.	66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com	
	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfrosesch.com
	Balearen-Mallorca	lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
	Balearen-Mallorca	wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
TR Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
HU Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
S Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
EST Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	W. Göllner KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.de
IE Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
HR Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
AT Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
PT Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
CH Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH Schweiz		wtl.	50 cbm	33449	Langenberg	Rosenthal, Tel.: 05248-811000, frank.wittgrebe@rosenthal.cc
CH Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
E Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
HU Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	J.H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	J.H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	J.H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

In eigener Sache: Möbelspeditions-Schokotrucks für die Adventszeit



Umzugsspediteure entdecken offenbar immer stärker die Werbebotschaft, die in kleinen, mit Schokokügelchen bestückten Papp-Lkw und 24 Türchen besteht. Diese Adventskalender „auf vier Rädern“ finden immer stärker Verbreitung. Ein paar davon landen in den Redaktion, wie etwa der rote Kunststruck der Heidelberger Fachspedition Fels, die den Graffiti-Künstler Sweetuno mit der Erstellung beauftragt hatte (Bild o.l.), andere bei unserer Autorin Sue Ann Becker, die von KS Büromöbel und Hertling den zuckersüßen Countdown auf Weihnachten erhielt (Bild u.l.). Aber auch andere Speditionen wie etwa F.W. Neukirch nutzen den Schokotruck für ihre Kunden (Bild r.).



Umzugsspedition Ritter spendet Spielzeug und Kostüme an Rotes Kreuz



Foto: Ritter

Die Unterhachinger Umzugsspedition Ritter steht im Mittelpunkt eines langen Artikels im Onlinemagazin Hallo München (www.t1p.de/hallomuenchen). Geschäftsführer Tobias Ritter erklärt darin eines seiner Geschäftsfelder, das unter

anderem die Einlagerung von Requisiten und Kostümen aus TV-, Kino- und Theaterproduktionen umfasst. Wenn Lagermieten nicht mehr gezahlt würden und der Eigentümer der Gegenstände nicht mehr auffindbar sei, sucht Ritter den Kontakt zu sozialen Dienstleistern wie dem Roten Kreuz, dass beispielsweise Spielzeug und Kleidungsstücke an Bedürftige weiter gegeben werden können und nicht vernichtet werden müssen. Dass gelagerte Gegenstände so in den Besitz des Spediteurs kommen, sei keine Seltenheit, erklärt Hallo München: „Sowas kommt regelmäßig vor“,

erklärt Ritter in dem Artikel. „Meistens sind es Privatleute, die sterben. Wenn es keine Erben gibt, öffnen wir die Container.“, meint Ritter grinsend. Eine goldene Nase könne sich daran aber kein Spediteur verdienen: „In der Lagerhaltung hat man meistens kein Glück. Die Leute lagern in der Regel nichts mit großem Wert. Meistens ist es Zeug, das man nicht weiter verkaufen oder verwerten kann. Normalerweise entstehen noch zusätzliche Kosten für die Entsorgung.“ Außerdem mache er durch die nicht gezahlte Miete und den verlorenen Platz ein Minusgeschäft.

Zum zehnten Mal: Krantage bei Böcker



Zum mittlerweile zehnten Mal veranstaltete Böcker Maschinenwerke Ende November 2019 seine dreitägigen „Krantage“ am Firmensitz im westfälischen Werne. Der Aufzugsspezialist präsentierte seine gesamte Produktpalette. Laut Böcker nahmen mehrere hundert Kunden die Möglichkeiten zum Ausprobieren der Auto- und Anhängerkrane sowie zu Betriebsführungen in Anspruch.



Fotos: Böcker Maschinenwerke

Gocelo-Treffen in Paris

Mitte November 2019 hatten sich die europäischen Partner des High-Value-Logistiknetzwerks Gocelo (www.gocelo.com) in Paris getroffen. „Das Treffen diente in erster Linie dem Austausch der verschiedenen Shareholder, die aus ganz Europa stammen“, teilte Arnold & Hanl auf seiner Social-Media-Seite mit. In Paris hatte das Logistikunternehmen und der französische Gocelo-Partner Gamblin seine Räumlichkeiten für Tagung und Vorträge zur Verfügung gestellt und Führungen durch den Betrieb angeboten. Der Dietzenbacher Spezialspediteur Arnold & Hanl ist einer der



wenigen deutschen Partner, der nicht dem UTS-Netzwerk angehört, aus dem heraus Gocelo vor knapp zwei Jahren gegründet worden war. „Wir sind jetzt seit circa einem Jahr für Gocelo in Frankfurt tätig“, erklärt Inhaber Thomas Arnold auf unsere Anfrage hin.

„Wir hatten das mit der DMS natürlich im Vorfeld abgesprochen. Gocelo ist zwar aus der UTS entstanden, hat aber bereits einige Betriebe aufgenommen, die zu keinem Verband gehören. Ziel ist es auch Betriebe zu finden die im High Value Bereich unterwegs sind.“

Zurück von der Schulbank: Doris Verkerk ist Regalprüferin



Zwei Tage lang musste Doris Verkerk (Bild) von ABC Verkerk aus Köln wieder die Schulbank drücken: Mit Stefan Salz (siehe Bild), dem Arbeitssicherheitsbeauftragten der Umzugsspedition, absolvierte die Finanzbuchhalterin eine Schulungsmaßnahme mit abschließender Prüfung. „Doris jetzt befähigt, hier im Hause Regale, Leitern und Tritte alljährlich selbstständig zu prüfen und entsprechend mit TÜV-Plaketten zu versehen“, teilte das Unternehmen stolz mit.



Schwertransport-Logistiker Kübler unterstützt Kinderhilfe „MUT“ mit 15.000 Euro

Die weihnachtliche Stimmung sollte auch anderenorts aufkommen: So unterstützte der Schwertransportlogistiker Kübler aus Michelfeld auch 2019 den Schwäbisch Haller Verein MUT (www.mitmachen-und-teilen.de). Die Kinderhilfe in Rumänien und der Aufbau und Betrieb eines Krankenhauses im afrikanischen Togo sind nur einige der Projekte. Kübler teilte im November 2019 mit, erneut auf Kundenpräsente zu verzichten. So konnten für diese Projekte 15.000 Euro Unterstützung freigeräumt werden. „Aber auch die Region liegt uns am Herzen“, teilte Kübler mit. „Beim Albert-Schweitzer-Kinderdorf im nahegelegenen Waldenburg (www.albert-schweitzer-kinderdorf.de)

finanzierte er diverse Investitionen mit 5.000 Euro. Zudem hatte sich die Inhabersfamilie Rößler spontan zu einer weiteren Spendenaktion entschlossen: „Wir spenden zusätzlich ein Prozent aller Auftragssummen, welche für Frachtaufträge bis zum 31. Dezember 2019 bei

uns eingehen“ sagt Heinz Rößler, Geschäftsführer und Mitinhaber von Kübler. Der Betrag soll zu 100 Prozent an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf gehen. „Maßgeblich ist nicht das Transportdatum, sondern der Auftragseingang“, so Rößler. Mehr Infos auf www.kuebler-spedition.de.



Der Mehrwegmeister Peter Minichmayrs Kauf von Gofobox

Vor knapp einem Jahr hatte Peter Minichmayr, der Kopf hinter dem Wiener Umzugsspediteur „Frachtmeister“, das Startup Gofobox gekauft. Wir wollten wissen, ob sich seine Erwartungen an das Mehrwegsystem erfüllt haben und wie er es integrierte.



Frachtmeister, nach eigenen Angaben „der größte Umzugsspezialist Österreichs“, ist seit rund 25 Jahren am Markt und beschäftigt 100 Mitarbeiter. Neben dem Umzug von Privat- und Gewerbekunden setzt Inhaber Peter Minichmayr, der das Unternehmen drei Jahre nach

dessen Gründung 1997 zu 100 Prozent übernommen hatte, auch stark auf das Lagergeschäft: Von einer großen Selfstorage mit mehreren 100 Boxen über ein Akten- bis hin zum Möbellager reicht das Frachtmeisterangebot.

Vor allem in den letzten drei Jahren richtete Minichmayr sein Unternehmen neu aus: 2017 bezog Frachtmeister ein neues großes Heim im Wiener Stadtteil Neudorf und legte das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte hin, 2018 erweiterte sich die Spedition mit Standorten in Bratislava, Prag und Budapest Richtung Osteuropa und gründete das Startup „Hello Relo“ (www.hello-relo.at). Letzter großer Coup des Hauses war der Kauf des knapp vier Jahre alten Startups Gofobox (www.gofobox.com). Bekannt geworden war es durch einen TV-Auftritt im Sommer 2017.

Gofobox-Gründer Ferdinand Schönburg plante damals mit einem Umsatz von 600.000 Euro für 2018, 2019 wollte er gar eine Million in den Büchern stehen haben – aus diesen Plänen wurde nichts, im Februar 2019 gab er auf und

verkaufte seine Firma samt aller Foxbox-Bestände an den Umzugsprofi Minichmayr. Ein Jahr später ist der mit der Übernahme ausgesprochen zufrieden: „Was die Übernahme von Gofobox durch Frachtmeister betrifft, sind wir unsrem Ziel, dem CO₂-neutralem Bürorumzug, wieder einen Schritt nähergekommen“, erklärt er. „Das Produkt war in der Vergangenheit stark auf den B2C-Markt ausgerichtet. Wir haben der Box nun auch das B2B-Geschäft gelernt. Wir konnten bereits einen Großteil unserer Bürorumzüge 2019 mit den ‚grünen Boxen‘ anstatt der herkömmlichen Kartonboxen abwickeln.“ Von den Auftraggebern werde dies extrem positiv angenommen. Auch hat er Pläne für dieses Jahr: Die Foxbox soll mit einem weiteren Verleihstandort in den Markt gehen. Zudem soll die Box für sein Selfstorage-Angebot genutzt werden: „Damit schließen wir auch die letzte Lücke in unserem Lagerangebot“, so Minichmayr. Alles in allem bereite ihm seine jüngste Firmenübernahme „bereits nach einem Jahr sehr viel Freude.“

Der TV-Pitch 2017: Alle Geschäftsdetails im Überblick

Bekannt geworden war das kleine Startup im Sommer 2017, als es in der vierten Staffel der Gründershow „2 Minuten, 2 Millionen“ des Privatsenders Puls-4-TV (das deutsche Pendant heißt „Die Höhle der Löwen“) drei finanzstarke Investoren für sich einnehmen konnte. In dieser Sendung verriet Gründer Ferdinand Schönburg alle Details zu seinem Kistenkonzept: Da er in Europa produziere, koste ihn eine Box rund sieben Euro – in China wäre sie für einen Bruchteil dieser Summe zu haben, so Schönburg. Ein Kunde mietete im Schnitt 45 Kisten für zweieinhalb Wochen. Sein damaliger Verleihpreis betrug 1,75 Cent je Box in der ersten Woche, dann 75 Cent je Folgewoche. Pro Kunde fuhr er einen Umsatz von durchschnittlich 134 Euro ein. Gestartet war er mit drei Boxengrößen, von denen er zwei Modelle nach den ersten Monaten wieder einstampfte und sich auf die am häufigsten gebuchte Box konzentrierte.



Verkaufte sich erst an drei TV-Investoren, dann an den Profi Minichmayr: Gründer Ferdinand Schönburg.



Myplace-Packer oder doch eine eigenständige Firma? Die Wiener Möbelpacker geben durch die Kooperation viel von der eigenen CI preis.

Symbiotische Beziehungen

Die Wiener Möbelpacker und Myplace

Sie nennen sich selbst „die meistgebuchte Umzugsfirma Wiens“, doch die Wiener Möbelpacker sind mehr: Sie sind „Premiumpartner“ von Myplace, dem Selfstorage-Marktführer in der DACH-Region. Das geht soweit, dass deren Lkw für Myplace Werbung fahren.

Myplace ist eine österreichische Lagerplatz-Kette, folglich logisch, dass deren Präsenz in der Landeshauptstadt Wien üppig ausfällt. Gleich elf Häuser unterhält der Gigant in der Millionenstadt. Zum Konzept des 1999 gegründeten Lageristen gehört, dass Kunden zahlreiche Servicepakete angeboten werden, in erster Linie das Verpacken und der Transport der einzulagernden Güter. Myplace hat sich dafür zwei Partner in Wien an Bord geholt: Zum einen ist das „Profi Umzug“ (www.porfi-umzug.at), der ganz entgegen des Firmennamens mit einer sehr schrecklichen und wenig authentisch wirkenden Website um Kunden buhlt. Auf der anderen Seite hat sich Myplace aber mit den Wiener Möbelpacker verbandelt (www.wienermoebepacker.at), mit denen sogar eine „Premium Partnerschaft“ besteht. Die Möbelpacker ihrerseits nutzen die Myplace-Anbindung als komplett „ausgelagertes Lager“, denn sie bieten eben

nicht nur den Transport von Kartons an, sie nutzen und vermarkten darüber hinaus das Storageangebot der Kette als echtes Möbellager. Und zwar grundsätzlich in der Verbindung mit der eigens erbrachten Dienstleistung Umzug, wenn der Kunde temporär ins Ausland zieht oder sich der Einzug ins neue Heim verzögert und das Eigentum der Kunden zwischengelagert werden muss (Mehr unter www.t1p.de/wienerpacker). Hinzu kommt, dass ein Großteil der Lkw der Wiener Möbelpacker, die es jetzt seit rund 20 Jahren gibt, nicht unter eigener Flagge fahren, sondern mit einer Komplettbeklebung durch Myplace. Zweifelhaft ist an der Symbiose nur eins: Myplace entwertet die komplexe Dienstleistung Umzug, in dem es den „ersten 50 Neumieter einer Region kostenlose Umzugshilfe“ anbietet – bei elf Häusern sind das im Maximalfall 550 kostenfrei auszuführende Transporte.

-Anzeige-

Hier finden Sie:
Kollege für 15 cbm Teilladung
ab Mainz Richtung Bern.

Professionelle Kollegen
finden Sie auf:
www.european-movers.eu



„Im Möbellager der Republik“ Führung: Logistik in Wiener Hofburg

Nur neun Mal in diesem Jahr öffnet die Wiener Hofburg ihr Allerheiligstes für jeweils maximal 20 Besucher: Mit der Führung „Die Couch des Kaisers oder Wie kommt der rote Teppich in die Hofburg?“ zeigt das Museum all seine Logistikprozesse und die Lager.



Die Spezialführung „Die Couch des Kaisers“ bietet einmal im Monat, außer in den Ferienmonaten Juli und August, Einblicke hinter die Kulissen des Wiener Hofmobiliendepots. Es untersteht der Bundesmobilienvverwaltung: Sie ist unmittelbar aus der Hofmobilienspektion hervorgegangen, die wiederum 1747 von Maria Theresia gegründet wurde und mit der Anschaffung, Inventarisierung und Pflege von kaiserlichem Mobiliar betraut war. Die Bundesmobilienvverwaltung pflegt bis heute das ehemals kaiserliche Mobiliar und stellt es unter anderem im Hofmobiliendepot und Möbel Museum Wien aus. Hauseigene Werkstätten sorgen für die Restaurierungen der Möbel.

Eine Besonderheit der Bundesmobilienvverwaltung ist, dass sie bis heute für die Ausstattung des offiziellen Österreich

verantwortlich ist. Das heißt, sie rollt die roten Teppiche für Staatsbesuche aus, stellt das Mobiliar für Staatsempfang und deckt die Tafeln bei Staatsdinnern. Zudem stattet sie die Amtsräume des Bundespräsidenten, Ministerbüros sowie die österreichischen Botschaften im Ausland aus.

Mit der Führung geht es zudem in die beiden Möbellager, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind: das Teppichlager und das Alltagsdepot. Im Teppichlager erfahren die Besucher, bei welchen Anlässen die roten Teppiche verwendet werden, welche Länge für welchen Empfang bestimmt ist und wie die Teppiche gereinigt und getrocknet werden. Im Alltagsdepot lagern die ehemals kaiserlichen Stühle und Tische für die Staatsdinner. Dort wird erklärt, wie solche Anlässe organisiert werden und

wie die Logistik dahinter funktioniert. Auch Einblicke in den „Werkstattraum“ des Museums gewährt die Führung. Der Clou an diesem Ort: die Erklärungen, welche Rolle die Ausbildung von Lehrlingen einnimmt und wie wichtig die Überlieferung von Wissen für die Restaurierung und den Erhalt historischer Möbel ist.

Im Anschluss geht es in die Biedermeierkochen im Museum. 1924 wurde in einem Teil des Hofmobiliendepots eine erste Schausammlung eröffnet. Aus dieser ersten Ausstellungsinzenierung sind noch 15 Biedermeierkochen als „Museum im Museum“ erhalten, die mit ehemaligen Möbeln des kaiserlichen Hofes Beispiele für bürgerliche Wohnszenarien nachempfinden.

Der vorletzte Stopp führt ins begehrte Depot. Die historische Depotsituation ist im Museum noch an einer Stelle erhalten. Dort sieht man, wie die Möbel früher gelagert wurden, welche Vielfalt an Ausstattungsgegenständen es gibt, in welchem unterschiedlichem Zustand die Möbel sind und wie man im Gegensatz dazu heute Möbel in Depots aufbewahrt.

Den Abschluss bildet das Sesseldepot, in dem sichtbar wird, wie unterschiedlich ein und derselbe Möbeltyp sein kann. Wer hatte das Privileg auf Stühlen mit Armlehnen zu sitzen, wer durfte auf einem Stuhl sitzen, wer nur auf einem Hocker?

Termine und weitere Infos gibt es auf www.hofmobiliendepot.at. Maximal 20 Personen können an dem 60-minütigen Rundgang teilnehmen, eine Vorab-Anmeldung ist erforderlich.

Kurz notiert: Neues aus Wien & Umgebung

DSGVO-Verstoß: Österreichische Post wertet Umzüge für Direktmarketing aus

Die Wiener Datenschutzbehörde hat nach Ausführung eines ordentlichen Verwaltungsstrafverfahrens mit Strafkenntnis vom 23. Oktober 2019 eine Verwaltungsstrafe von 18 Millionen gegen die Österreichische Post verhängt. Die Behörde sah es nach einer mündlichen Verhandlung aufgrund der Beweislage als erwiesen an, dass die Post durch die Verarbeitung von personenbezogenen Daten über die vermeintliche politische Affinität von Betroffenen gegen die DSGVO verstoßen

hat. Als Rechtsverletzungen monierte die Behörde zudem die Weiterverarbeitung von Daten über die Paketfrequenz und die Häufigkeit von Umzügen zum Zweck des Direktmarketings, weil dies keine Deckung in der DSGVO findet. „Diese Rechtsverletzungen wurden rechtswidrig und schuldhaft begangen, weshalb die Verwaltungsstrafe in oben genannter Höhe angemessen war, um andere bzw. gleichartige Rechtsverletzungen hintanzuhalten“, so die Datenschutzbehörde.



Verhasstes Umziehen – für jeden dritten Österreicher „der blanke Horror“

Die Austria-Tochter von Immoscout, die ihren Sitz in Wien hat, befragte rund 1.000 Österreicher zwischen 18 und 69 Jahren für die „Lebenswelten Wohnstudie“, unter anderem zu ihrem Umzugsverhalten. Demnach sind erst 84 Prozent der Österreicher in ihrem Leben umgezogen. Knapp 70 Prozent der Städter ziehen innerhalb der Stadt um, knapp 60 Prozent der Dorfbewohner

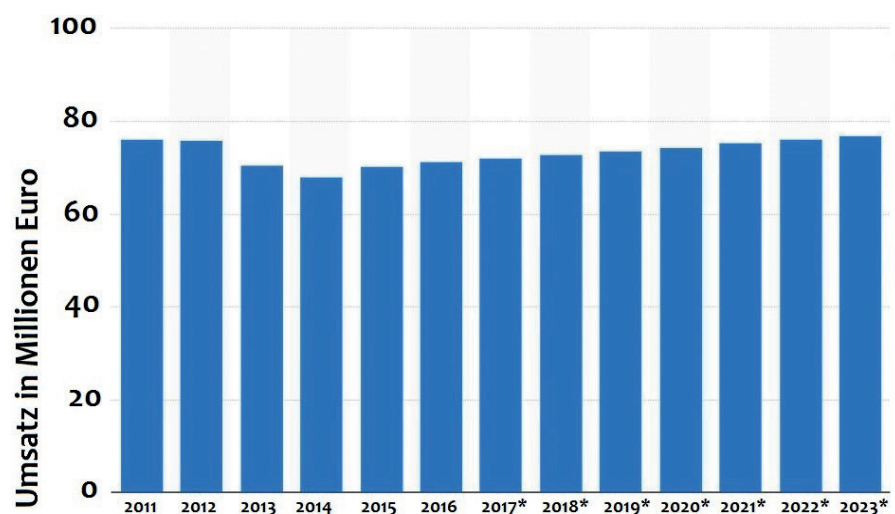
bleiben im Dorf oder ländlichen Raum. Nur ein Viertel der Befragten ist beim letzten Umzug vom Land in eine Stadt gezogen. Ein anderes Bundesland hat beim Übersiedeln ebenfalls nur wenige gereizt (14 Prozent). Wirklich lustvoll und gern übersiedeln, das tun nur die wenigsten (vier Prozent). Ein Drittel der Befragten betrachtet Umzüge überhaupt als blanken Horror. Zwei Drittel



sehen das Thema Übersiedlung eher pragmatisch – wenn notwendig, dann werden die Sachen gepackt.

Umsatz der Branche Umzugstransporte in Österreich von 2011 bis 2023

Österreich hat 8,9 Millionen Einwohner, laut Branchenschätzungen ziehen etwa 80 Prozent der Einwohner ohne professionelle Hilfe um. Im Branchenverband ÖMTV sind nur 27 Speditionen bundesweit organisiert und vertreten, ein paar mehr dürften es jedoch sein, die den Markt unter sich aufteilen. Dennoch ist dieser ein sehr kleiner: Das Portal Statista wies für 2011 einen Umsatz von 76,4 Millionen Euro aus, der in den Folgejahren bis 2014 auf 68,2 Millionen Euro sank. Bis 2016 sind reelle Zahlen erfasst. Laut Prognose soll der Branchenumsatz bis 2023 auf 76,94 Millionen Euro ansteigen und damit erstmals wieder über dem Wert von 2011.



Luftige Herausforderung Kühne hängt MRT-Geräte an Kran

Als Spezialist für MRT-Transporte genießt DMS Kühne seit Jahrzehnten das Vertrauen von Philips Healthcare. Jetzt wurde die Spedition mit der Einbringung von zwei MRT-Geräten in die Uniklinik Aachen betraut. Ein 750-Tonnen-Kran kam dabei zum Einsatz.



schwere Gewicht der Geräte sowie die baulichen Gegebenheiten“, teilt Kühne mit. Besonders die in den Apparaten verbauten Magnete wiegen nämlich äußerst schwer: Beim Gerät „Elition 3T“ bringen allein diese fast fünf Tonnen auf die Waage. Um in die fünfte Etage des Klinikums zu gelangen, mussten die Transporteure ein Gebäude von 35 Metern Höhe überwinden. Dafür kam ein 750-Tonnen-Schwerlastkran der Firma Colonia mit einer Auslage von 90 Metern zum Einsatz, der eine speziell von DMS Kühne präparierte Arbeitsbühne als Kran-Korb nutzte.

In der Zielsetzung nahmen sechs Techniker des Logistiklers die Platzierung und mechanische Installation an den endgültigen Stellplatz vor. Zubehörteile und Technikschränke waren mangels Stellfläche in der Uniklinik bei DMS Kühne zwischengelagert – die Spedition lieferte die Teile dann für die einzelnen Arbeitsschritte an.

Aus der modernen Medizin ist die Magnetresonanztomographie, kurz MRT, nicht mehr wegzudenken. Der Kaufpreis von Neugeräten beginnt bei hohen sechsstelligen Euro-Summen. Auch Größe und Gewicht machen die Systeme zu aufwändigen Anschaffungen.

Im Sommer 2019 ergänzte das Universitätsklinikum Aachen seine Radiologie um zwei Hightech-Geräte. Beide wurden bei Philips Healthcare in Hamburg bestellt und diese hatten in dem Zuge auch für die Anlieferung und Einbringung Sorge zu tragen. Dafür wählten sie wieder einmal DMS Kühne aus.

Der Spediteur ließ den gesamten Transportweg innerhalb des Klinikums, samt Aufzug, vorab von einem Statiker überprüfen. Auf dieser Grundlage sicherte Kühne die 450 Meter langen Laufwege im Gebäude mit speziellen Platten aus Kunststoff. Es galt dabei nicht nur den Boden zu schützen, sondern vor allem auch das Gewicht des Transportguts gleichmäßig auf den Boden zu verteilen. Außerdem wurden die Standflächen der MRT-Geräte mit drei großen

Edelstahlplatten von jeweils rund einer Tonne Gewicht statisch korrekt gesichert. Mit zum Projektumfang gehörten auch die Anfertigung dieser Spezialplatten sowie deren Transport ins Krankenhaus.

Die beiden MRT-Systeme wurden in zweitägiger Arbeit ins Aachener Uniklinikum eingebracht. „Die besonderen Herausforderungen waren dabei das

Seit 34 Jahren: Kühne und Philips Healthcare

Der Dortmunder Spediteur Kühne gilt als Spezialist für das Handling von MRT-Geräten und hat seine Expertise regelmäßig auch in ungewöhnlichen Transportvorhaben unter Beweis gestellt. 2016 wurde beispielsweise der erste auf einem Kreuzfahrtschiff verbaute Kernspintomograph von Kühne geliefert und in den Schiffs-Rohbau verbracht. Im Januar 2018 berichteten wir über einen MRT-Transport in die Kinder-Uniklinik in Hamburg. Philips Healthcare setzt seit mittlerweile 34 Jahren als fester Kunde auf die Dienste von Kühne.



Drei wirklich Kühne Männer:
Wenn Muskelkraft auf Hightech trifft

Nachwuchsförderung Schweinsteiger und der Lokalsport

Viele Möbelspeditionen fördern lokale Sportvereine: Meldungen über Trikotspenden, Bandenwerbung und Spielplananzeigen könnten wir x-fach abdrucken. Doch manchmal steckt sogar mehr dahinter. Wie bei der gezielten Sportförderung durch Schweinsteiger.

Uwe Mayer, ein ins bayerische Holzkirchen emigrierter Hesse, hatte sich in seiner neuen Heimat schnell eingefunden: Seit 2005 ist er Geschäftsführer der Möbelspedition Schweinsteiger, seit 2011 auch der Inhaber. Wer die Facebookseite seiner Umzugsfirma verfolgt, stößt immer wieder auf Fotos, die ihn beim lokalen Eishockeyverein oder mit Kickern auf dem Fußballplatz zeigen. Gleich drei Sportvereine sponsert Mayer: Vor allem die beiden Fußballvereine Spielvereinigung Unterhaching und FC Haushamm 07 unterstützt er, aber auch die Kufensprinter des Eishockeyvereins TEV Miesbach. Während Haushamm eine eher unbedeutende Kickergemeinschaft ist, hat er sich mit den Hachingern einen ambitionierten Drittligisten an Land gezogen, der 2016 in den Profifußball zurückkehrte. Uwe Mayer kennt den Manfred „Manni“ Schwabl, den Präsidenten der Spielvereinigung, jetzt einige Jahre. Sein Vertrag mit den Kickern läuft zunächst fix über zwei Jahre – so diese nicht in die zweite Liga aufsteigen, dann müssten Schwabl und Mayer nachverhandeln – und kostet den Umzugsmacher insgesamt eine hohe vierstellige Summe. Neben Bandenwerbung und den üblichen Platzierungen steckt aber noch einige andere Besonderheiten in dem Deal: So gibt es sechsmal im Jahr so genannte „Kabinggespräche“, Mayer ist im VIP-Club „Blaurot“ dabei aber vor allem macht er mit Schweinsteiger alle Spielerumzüge. „Bei den VIP-Abenden habe ich viele Kunden kennen gelernt“, schätzt er sein Engagement. Denn Uwe Mayer hat sich ganz speziell diese drei Vereine

ausgesucht: „Ich will die soziale Ebene und Jugendförderung unterstützen. Das ist mir ganz wichtig. Das Konzept der Vereine gefällt mir. Die Nachwuchsarbeit ist sehr gut bei denen. Die bilden junge Leute aus, ganz so, wie ich das auch in meine Betrieb mache.“

Und nicht nur bei der Spielvereinigung Unterhaching gibt es viel zurück, auch der „kleine“ FC Haushamm bietet seinen Sponsoren neben der präsenten Werbung zusätzliche Leistungen: Bei einem Heimspiel im Jahr gibt es beispielsweise einen Unternehmertag, wo Kunden, Fans und Spieler aufeinander treffen können. Die finanzielle Unterstützung durch Schweinsteiger fällt kleiner aus, ist aber noch vierstellig. „Zudem arbeiten zwei Spieler bei uns jetzt in Teilzeit“, ergänzt Mayer.

Mit dem TEV Miesbach hat sich der Umzugsunternehmer einen Eishockeyverein ausgesucht, der nicht nur in der Bayernliga vorne mitspielt: „Er stellt auch einige Eishockey-Nationalspieler und ist einer der wenigen Vereine in Deutschland mit einem eigenen Eisstadion“, weiß er.

Auf diesen drei sportlichen Beinen steht Mayer recht gut. Und er weiß: Sein Geld hat er nicht nur in Werbung investiert, sondern in gute Jugend- und Vereinsarbeit.

Marc Mingstein

Bild oben und Mitte: Aufstellwerbung mit Schweinsteiger. Bild unten: Haching-Kapitän Josef „Seppi“ Weizmüller überraschte Uwe Mayer (r.) mit einem speziell für ihn angefertigten Trikot mit Markennamen.



Fotos: Schweinsteiger (2, Spvgg. Unterhaching (1))

Schwerlast mit Schiebung Übungswaggon für Bundespolizei

Beim Schwerlastspezialisten Kübler gibt es die Abteilung „Heavy Rail“. Sie transportiert Lokomotiven, Waggons, S- und Straßenbahnen quer durch Europa. Ende 2019 verbrachte sie einen Doppelstock-Personenwagen auf ein Übungsgelände der Bundespolizei in Bonn.



Fotos: Kübler/Hermann Schlosser

Trotz massiver Schiebung unter einer Brücke durch war der Übungswaggon in nur acht Stunden auf dem Gelände der Bundespolizei angekommen.

In Bonn unterhält die Bundespolizei ein Übungsgelände. Trainiert werden dort unter anderem Einsätze in unterschiedlichen Szenarien. Um auch Einsatzfälle in Zügen praxisnah trainieren zu können, ohne dass die Beamten auf öffentliche Bereiche der Deutschen Bahn ausweichen müssen, sollte ein ausrangierter Waggon auf das Gelände verbracht werden.

Der Schwergutspezialisten Kübler hält insgesamt acht Spezialtransporter bereit, welche Bahnfahrzeuge auf der Straße befördern können. Alle Fahrzeuge sind mit eingebautem Gleis, Verladerrampe sowie Seilwinde ausgestattet. Lokomotiven, Waggons, S-Bahnen und Straßenbahnen werden von Kübler quer durch Europa transportiert, wenn die Bahnen aus technischen Gründen nicht auf der eigenen Achse zum Ziel gelangen können. Aber auch für Überführungen auf der eigenen Achse hat Kübler mit der Abteilung „Heavy Rail“ eine Lösung im Hause: Nicht nur die eigenen Schwerlastwagen, sondern auch

jegliche Art selbstrollender Wagen mit Übermaßen können als Sonderzug bewegt werden. Und sogar der angefragte Doppelstockwagen hat Überhöhe und Bedarf auch auf der Schiene einer Sondergenehmigung.

Zurück zum Doppelstockwagen: Da die Liegenschaft der Polizei nicht über einen Gleisanschluss verfügt, musste der letzte Teil der Strecke auf der Straße zurückgelegt werden. Das Kübler-Projektteam plante den Transport auf der Schiene bis zu einer idealen Umladestelle, an der ohne Kranhilfe der Wagen mit einfachen Mitteln über die bordeigene Rampe auf den Tieflader gezogen werden konnte. Gleichzeitig musste es aber auch eine geeignete Strecke von der Umladestelle bis zum Empfänger geben. Nach langen Recherchen und Streckenprüfungen war eine machbare Umladestelle gefunden. Die größte Herausforderung war eine sehr niedrige Brücke unmittelbar an der Zufahrt zum Empfänger. Diese Brücke konnte nicht über alternative Strecken umgangen

werden, denn diese wiesen zu scharfe Kurven, zu schwache Brücken und zwei elektrifizierte Bahnübergänge aus. Für den Lkw war an dieser Stelle Schluss, aber der Doppelstockwagen passte mit wenigen Zentimetern Spielraum unter der Brücke durch, wenn er selbst auf der Straße rollen würde. Also verlegte man aus flachen Schienen eine niedrige Gleistrasse unter der Brücke, um den Wagen im Alleingang unter dem Hindernis hindurchzuschieben.

Rückwärts rollte der verladene Waggon bis an das Brückenbauwerk. Über die bordeigene Rampe wurde der Wagen dann auf das Gleis abgelassen und unter dem Brückenträger hindurch geschoben. Der leere Tieflader wendete und nahm den Wagen hinter der Brücke in gleicher Manier wieder auf. Nach dem erneuten Sichern der Ladung ging es sofort weiter zum einen Kilometer entfernten Ziel. Hier wurde der Doppelstockwagen ein letztes Mal über die Rampe auf ein eigens verlegtes Abstellgleis gerollt.

Die Pflegedienst-Chefin

Johanna Unkhoff, Laarmann Münster

1919 gründete ihr Urgroßvater Rudolf Laarmann die gleichnamige Spedition. Im runden Jubiläumsjahr der Münsteraner Traditionsfirma gab es eine besondere Randmeldung, die aufhorchen lässt: Deren Chefin Dr. Johanna Unkhoff gründete 2019 einen Pflegedienst.

Sie ist bereits die fünfte Generation im Hause Laarmann (www.laarmann.de) und steht seit 2018 gemeinsam mit ihrem Vater Raimund Laarmann am Ruder der Traditions-spedition: Die promovierte Geisteswissenschaftlerin Johanna Unkhoff – sie studierte Kunstgeschichte und Religionswissenschaft an der Freien Universität Berlin und machte schrieb ihren Doktor am Institut für Gestaltungspraxis und Kunstwissenschaft an der Leibniz Universität Hannover.

Alleine diese Lehrausrichtung ist eher selten anzutreffen, wenn man in eine Spedition einsteigen möchte, allerdings macht Johanna Unkhoff noch mehr: Im April gründete sie laut Handelsregister eintrag mit Stefan Schalk einen Pflegedienst – wir wurden durch einen Bericht in den „Westfälischen Nachrichten“ (WN) im Dezember 2019 auf die Neugründung aufmerksam, den uns Leserin Claudia Rinke von Schloms Umzüge aus Hannover zusandte.

„Cura Westfalia“ (www.cura-westfalia.de)

de) wird auf der Website als „jüngster Spross eines Familienunternehmens mit über 100jähriger Tradition“ bezeichnet. Als Ausgründung von Laarmann, wobei sich Johanna Unkhoff mehr um CW als Laarmann kümmern soll, hat der Pflegedienst seine Zentrale auch mit derselben Adresse wie die Möbelspedition.

„Eine Spedition und ein Pflegedienst, das passt in unserem Unternehmen sehr gut zusammen“, erklärte Unkhoff der WN. Einige Synergien ließen sich nutzen, denn wenn eine Wohnung altersgerecht umgebaut werden müsse, ließe sich das durch Möbelschreiner und die Fachkräfte für Möbel- Küchen- und Umzugsservice zumeist ausführen: Auch Sanitär- und Elektroarbeiten können die Laarmann-Mitarbeiter fachgerecht ausführen.

Mit medizinischem Fachpersonal und sechs eigenen Fahrzeugen ist Cura Westfalia zunächst gestartet. Die Nachfrage nach der neuen Dienstleistung soll sehr hoch ausfallen und „sukzessive ausgebaut werden“, so die WN.



Foto: Cura Westfalia

Dr. Johanna Unkhoff (r.) leitet gemeinsam mit Stefan und Stephanie Schalk einen Pflegedienst.

Das ist Laarmann

Rudolf Laarmann gründete im November 1919 mit Pferd und Wagen das heutige Speditionsunternehmen. Laarmann unterhält ein 18.000 Quadratmeter großes Firmengelände mit 3.000 Quadratmeter Lager in Münster. 500 Lagerboxen werden als Stauraum vermietet. Neben privaten und gewerblichen Umzügen ist Laarmann auch auf Seniorenzüge spezialisiert.



Was ist Haupt-, was der Nebenjob? Mit Papa Raimund steht Johanna Unkhoff als Teamplayer auch der Spedition Laarmann vor.



Goesch auf Reisen: Die verwirrte, alte Dame

„Guten Morgen und ein gesundes neues Jahr“, schmetterte man mir zur Begrüßung entgegen. Ich erwiderte es freundlich und schaute mir die Runde an. Einige der Herren waren noch recht durchgefroren, denn wieder erwarten war der Winter doch noch aufgetaucht.

Wobei minus fünf Grad jetzt noch unbedingt kalt sind. Naja, ich machte den Tag PeCo* und bei den Temperaturen kann die Treppe nicht schaden.

Die Einweisung der Mitarbeiter war nicht außergewöhnlich, es hieß nur, es ist eine ältere Dame, die bei der Besichtigung etwas verwirrt wirkte, wollte sofort den Umzugsvertrag unterschreiben, aber ihr macht das schon.

Der Fahrer war schon seit 20 Minuten bei seinem Fahrzeug und bekam die Möhre nicht gestartet. Er wollte den alten Möbelwagen fahren und der hatte eben auch so seine Macken. Über die Weihnachtsfeiertage war der Betrieb geschlossen und nun stand der Möbelwagen ein paar Tage in der Kälte. Schließlich gab die Batterie ihren Geist auf, so dass mit dem Starterkabel überbrückt werden musste.

Mit Husten und Prusten sprang er dann doch tatsächlich an, aber der Betriebshof war blau von den Abgasen. Vom Klang des Motors her lief der Möbelwagen nicht unbedingt ganz rund. Hier stimmte etwas nicht, als wenn der Motor nicht ausreichend Kraftstoff zum Verbrennen ansaugte.

Das Festnetztelefon war abgemeldet

Jedenfalls lief die Kiste nun und alle waren beruhigt. Wir gaben dem Gefährt noch eine Chance zum Warmwerden und tranken noch schnell einen Kaffee und – stopp! – keine Zigarette, denn mein erster guter Vorsatz für diese Jahr war, mit dem Rauchen aufzuhören. Mal sehen wie lange es anhält!

Zwischenzeitlich hatte man versucht, die Kundin zu erreichen, um ihr die Verzögerung mitzuteilen. Aber da man nur die Festnetznummer hatte und diese anscheinend schon abgemeldet war, konnte man nichts machen.

Die Mitarbeiter stiegen dann mit der Bemerkung, das neue Jahr finge so an wie das alte aufgehört habe, in ihre Kutsche. Ich selber fuhr mit meinem Auto, denn ich vertraute der Sache nicht so recht. Der Möbelwagen hustete und schüttelte sich immer noch. Jedenfalls setzte sich die Kutsche in Bewegung, mehr schlecht als recht, und die Straße war wieder blau von den Abgasen.

Mit reichlich Verspätung kamen wir bei der Kundin an. Das Fahrzeug war nicht so recht in Ordnung, aber da der Umzug

nur zwei Straßen weiter ging, wollte man die Sache durchziehen und anschließend in die Werkstatt eiern.

Es ist ja nichts Ungewöhnliches, dass umgezogen wird und so stand schon ein Möbelwagen vor derselben Hausnummer, in der auch unserer Kunde wohnt. Die Kollegen der anderen Umzugsfirma kannten sich, begrüßten sich freundlich mit „Na, ihr Säcke, auch gut reingerutscht?“ und „Na, was wollt ihr denn hier, uns helfen oder habt ihr nichts zu tun?“

Alles klar, dachte ich, so die üblichen Sprüche. Irgendwie kam mir die Sache aber komisch vor, die Kartons, die runtergetragen wurden, waren von der Firma, die ich begleiten sollte und die andere Firma machte hier einen Umzug.

Erstmal zur Kundin gehen...

Ich sprach mit dem Teamleiter und riet ihm, erst einmal alleine zum Kunden zu gehen, um die Lage zu peilen. Nach zwei Minuten war er zurück, stützte sich auf die Ladefläche von seiner Kutsche, steckte sich eine Kippe in die Gusche und sagte leise zu uns, dass die anderen gerade den Umzug der Kundin machten! Er hatte noch nichts zur Kundin gesagt, als er in der Wohnung nachschaute, was los sei.

Naja, es war schon sonderbar. Mir fiel ein, dass der Unternehmer meinte, Männer, nicht wundern, die Kundin scheint verwirrt zu sein.

Nach einem Gespräch mit dem Büro hieß es dann, der Chef könne nicht kommen, alle seien zu Terminen, aber ihr solltet nicht losfahren ohne noch Geld zu kassieren und den Arbeitsschein

Zur Person



Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG Service & Technik in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Foto: adobe stock/ pressmaster

unterschreiben zu lassen. Oha, nun wurde es doch wieder so wie letztes Jahr. Sie schimpften und zeterten rum wie kleine Kinder, bis ich fragte, was sie sich so abstellen. War doch eine klare Ansage: Kundin hatte Umzugsvertrag unterschrieben und somit stand den Leuten auch Geld zu, zumal ja auch schon Kartons geliefert worden waren. Der Teamleiter war mit dieser Situation total überfordert, schimpfte auch auf den Chef, Gott und die Welt.

Ein wenig unangenehm war mir die Lage auch, aber ich beruhigte den Teamleiter, ließ mir den Vertrag zeigen und erklärte ihm, dass es in Ordnung sei, nun zum Kunden zu gehen und freundlich um die Summe XY zu erbitten, die laut Vertrag gezahlt werden müsse, da der Kunde gegen den bestehenden Vertrag verstoßen habe.

Ich erklärte mich bereit, mit hoch zu gehen und mit der Kundin zu reden. Tja, dachte ich, große Gruppe Kindergarten, keinen Arsch in der Hose und gute Vorsätze kennt hier keiner, anstatt mal zu sagen, „Männer, das ziehen wir vernünftig durch, als ob der Chef etwas dafür kann!“ Doch soweit dachten sie nicht.

Beim Kunden angekommen wurde mir schnell das Wort zugeschoben, freundlich wie ich bin, bat ich die Dame, ob wir uns wo hinsetzen könnten, da wir ein kleines Problem klären müssten.

Die andere Umzugsfirma machte kurz Pause, bis wir die Sache geklärt hätten. In der Küche fand sich noch Stuhl und Tisch und wir konnten uns setzen.

„Aber Sie sind doch der Chef...!“

Mit einem Mal schaut mich die Kundin an und sagt mir, „Sie sind doch der Chef und Sie haben mir doch auch die Kartons gebracht.“ Ich dachte nur an die Worte von heute früh bei der Einweisung: „Kundin ist verwirrt!“ Ich zeigte der Dame den Umzugsvertrag, den sie sich anschaute und sagte, „ja da habe ich unterschrieben, das ist meine Unterschrift“, um im selben Atemzug zu ergänzen, „aber jetzt ist da eine andere Firma, die mich umzieht!“ Ich beruhigte sie und erklärte ihr, dass sie zwei Unternehmen beauftragt habe, denn ich hatte den Umzugsvertrag der Kollegen gesehen.

Sie meinte dann zu mir, dass sie gerade durcheinander sei, ihre Handtasche bräuchte sie, weil da alles drinnen sei. Und siehe da, sie zauberte zwei unterschriebene Umzugsverträge aus der Tasche!

Nun machte es keinen Sinn, sich um den Umzug zu prügeln oder zu streiten: Sie habe einen Fehler begangen und müsse jetzt bitte Summe XY in bar bezahlen. Sie hatte wohl gerade einen hellen Moment, zückte die Geldbörse und konnte gleich bezahlen. Der Teamleiter quittierte alles auf dem Arbeitsschein und übergab ihr den Durchschlag. Puh, dachte ich, fing gut an, das neue Jahr. Nach getaner Arbeit ging es jetzt wieder zurück zum Betrieb. Jedoch machte die Kutsche vorher die Grätsche und musste in die Werkstatt geschleppt werden. Na, Glück im Unglück, aber trotzdem war der Tag versaut.

Deshalb wünsche ich allen Lesern ein erfolgreiches, gesundes neues Jahr und hoffe, dass alle guten Vorsätze durchgezogen werden!

Euer Thomas (thomas.goesch@dmg-ag.com)

*PersonalCoaching („PeCo“) ist ein Schulungs- und Arbeitssicherheitsangebot der DMG AG, bei dem ein Umzug von einem Dozenten begleitet und in der Ausführung beurteilt wird.



Umzugstipp Nr. 20: Der Winter ist da

Der Winter ist da, zwangsläufig sind in dieser Jahreszeit die Wege rutschig und glatt. Der Dreck von der Straße wird dann häufig in die Wohnung des Kunden getragen. Wenn es glatt ist, beseitige bitte Gefahrenquellen, um nicht auf der Nase oder dem Hintern zu landen.

Die Wohnung muss im Bereich der Böden besonders gewissenhaft geschützt werden. Verwende hierzu aber bitte keine Packdecken vom Möbelwagen, sonst wird die Decke schnell zum fliegenden Teppich.

Euer Thomas Goesch



Foto: adobe stock/Yakobchuk Olena



MAN eTGMx

Der deutsche Lkw-Produzent MAN legt eine Kleinserie des elektrischen Verteiler-Lkw MAN TGM 26.360 E LL auf. Das Fahrzeug für den mittleren und schweren Verteilerverkehr wird im österreichischen Steyr produziert. Ein Gesamtkonzept rund um die Elektromobilität soll Unternehmen den Einstieg in die Elektromobilität erleichtern: Neben einer Beratung von MAN Transport Solutions gehört zum Kauf auch ein Fahrertraining von MAN Profi Drive. Vorbereitet ist der E-Laster für den Einsatz als Kühlfahrzeug, mit Wechselbrücke oder Getränkeaufbau. Als 26-Tonner ist der TGM mit einem 264 Kilowatt starken Elektromotor ausgestattet, der ein maximales Drehmoment von 3.100 Newtonmeter abrufen kann. Die Reichweite soll bis zu 200 Kilometer betragen.
www.manbusandtruck.com

Datenschutz im Unternehmen

Die Umsetzung des Datenschutzes ist für alle Unternehmen, unabhängig von der Unternehmensgröße, Pflicht. Die möglichen Bußgelder wurden drastisch erhöht und die Dokumentationspflichten ausgeweitet. Eine im Münchner Huss-Verlag neu erschienene Broschüre widmet sich dem Thema und richtet sich an Unternehmen und deren Mitarbeiter. Autor Werner Hülsmann, Dipl.-Informationswissenschaftler mit Schwerpunkt Datenschutz, gibt konkrete Handlungsempfehlungen: Neben der schrittweisen Umsetzung des Datenschutzes will er über die Notwendigkeit eines Datenschutzbeauftragten informieren, ein Verzeichnis weist alle Verarbeitungstätigkeiten aus und gibt Tipps, was in Marketing und Direktwerbung erlaubt ist und wie der Umgang mit Beschäftigtendaten zu händeln ist.
www.huss-shop.de



Wolfcraft Kartuschenpresse MG 400

Die Kartuschenpresse MG 400 Ergo von Wolfcraft ist mit dem „pro-K Award 2020“ ausgezeichnet worden, einem Preis des Kunststoff-Industrieverbands, der damit seit 1979 innovative, kreativ und funktional gestaltete Produkte aus Kunststoff auszeichnet. Die Kartuschenpresse liefert mit 180 Kilo einen hohen Auspressdruck, die Jury soll zudem von cleveren Komfort- und Ergonomie-Features überzeugt gewesen sein. Wolfcraft nimmt den Preis bereits zum zweiten Mal in Folge entgegen: Im Jahr zuvor gewann der „Undercover Jig – die clevere Lösung für verdeckte Holzverbindungen“ den Titel.
www.wolfcraft.de

Fachkunde Güterkraftverkehr

Vor allem neue Fragen zeichnen die Neuauflage des Lehrbuchs „Fachkunde Güterkraftverkehr“ aus, das Cordula Crone-Rawe und Harald Sentner zusammengetragen haben. Mit dem rund 350 Seiten dicken Buch soll die Vorbereitung auf die IHK-Prüfung besser gelingen. Die inzwischen 64ste Auflage will alle fachspezifischen Bereiche abdecken, die Bestandteil der Fachkundeprüfung sind, darunter die kaufmännische und finanzielle Führung eines Unternehmens, technische Normen und technischer Betrieb, Straßenverkehrssicherheit, grenzüberschreitender Güterkraftverkehr und vieles mehr. 39 Euro (netto) ruft der Heinrich Vogel Verlag für das Buch auf.
www.heinrich-vogel-shop.de



AUWEIA! * VON NICO FAUSER

0260 © Nico Fauser / Distr. Bulls

DER
UNTERNEHMENS-
BERATER HAT MEIN
ZEITMANAGEMENT
VERBESSERT ...



Möbelpacker ohne Erlaubnis Ukrainische „Touristen“ am Zipfel



Bei einer Polizeikontrolle der Bundespolizeiinspektion Ebersbach Mitte September 2019 gaben sich zwei 36- und 42-jährige ukrainische Transporterfahrer als Touristen aus. Doch in Wirklichkeit hatten sie gerade einen Umzug in der Oberlausitz gefahren, wie sich

schnell herausstellen sollte. Bundespolizisten kontrollierten die beiden Männer auf dem Rastplatz Oberlausitz-Nord an der A4 (Symbolbild). Mit einem VW Iveco waren sie unterwegs nach Berlin. In Bautzen waren sie auf die Autobahn aufgefahren, nachdem

sie die letzten Möbelstücke abgeliefert hatten. „Aufgefundene Unterlagen und vorgefundene Arbeitskleidung bestätigten den Verdacht der Beamten“, erklärte Pressesprecher Alfred Klaner. „Einer der beiden Männer betreibt in Berlin ein eigenes Umzugsunternehmen und ist bereits mehrfach wegen illegaler Beschäftigung polizeilich in Erscheinung getreten. So wie auch im vorliegenden Fall.“

Die Ebersbacher Bundespolizisten leiteten daraufhin ein Ermittlungsverfahren wegen unerlaubter Beschäftigung und Arbeitsaufnahme sowie wegen Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz ein. Da sich die beiden Männer unerlaubt im Bundesgebiet aufhielten, wurde ihnen auferlegt, binnen einer Frist von sieben Tagen freiwillig ausreisen. Gerüchte besagen, deren alte VW-Bus sei immer wieder in der Gegend aufgetaucht, munkelt verschwörerisch

Ihre Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Mingstein (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.mingstein@brandeisweb.de

Lektorat: Svenja Kirsch

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Mingstein

Anzeigenleitung: Thorsten Klemt,

Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisweb.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisweb.de

Gastautoren: Sue Ann Becker, Nicole Bratrich, Nadine Gerber, Thomas Goesch, Stefan Haban, Merlin Herrmann, Karl A. Selig, Jens Theophort

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind Meinungen des Autors, nicht die der Redaktion. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50 zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) + Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei Nichterscheinen von **der möbelspediteur** infolge höherer Gewalt kann weder eine Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2020.
ISSN: 0047-780X



Brandeis
Verlag und Medien

Noch nicht Leser der Fachzeitschrift?



Jetzt 12 Monate lesen für 102,50 €*

- Themenspezial pro Heft
- Tipps für neue Geschäftsideen
- Nachrichten aus Umzug und Logistik
- Gewerbeinfos und Porträts
- Hintergrundberichte und Interviews

Wählen Sie Ihr Abonnement und kreuzen an:

Aktuelle Ausgabe zum Kennenlernen (einmalig) 

Jahres-Abo der möbelspediteur (12 Ausgaben)

*Zum Preis von 102,50 € zuzüglich MwSt. (D 7% / EU-Ausland 0%) + Versand (D 30,68 € / EU-Ausland 75,00 €). Andere Länder auf Anfrage.

Der Vertrag ist gültig für ein Jahr ab Abschluss und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn er nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Ihre Bestellung an ☎ +49 6145 5442-410 oder ✉ info@brandeisweb.de

Absender

Firma:

Kd.Nr.:

Straße:

PLZ/Ort:

Name des Bestellers:

Telefon:

Datum/Unterschrift/Stempel

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG

Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim | Tel.: 06145 5442400 | Fax: 06145 5442410 | info@brandeisweb.de | www.brandeisweb.de

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald

Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Linares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**EUROPEAN
MOVERS** >>>
find your professional Partner

**IHR FAIRER
PARTNER**

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



**Jetzt
Projektpaten
werden**

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen.**

www.welttierschutz.org